

2017 | 2018



Vorwort

Liebe Studierende

Die Akademie für Darstellende Kunst Baden-Württemberg steht für den Mut, sich den neuen Herausforderungen der Theaterkunst zu stellen, ist innovativ und zukunftsorientiert: So wurde sie vor nunmehr zehn Jahren vom Land Baden-Württemberg mit Unterstützung der Stadt Ludwigsburg konzipiert und gegründet. In zehn Jahren hat sie sich als qualifizierte Ausbildungsstätte behauptet und mit der erfolgreichen Akkreditierung der Studiengänge endgültig ihren Platz in der nationalen und internationalen Hochschullandschaft erobert.

Theater und Kunst sind ein wunderbar sinnliches Instrument und ein gemeinsamer Erlebnisraum, in dem die Beschäftigung mit Gesellschaft Erkenntnisse schafft und Verstehen ermöglicht. Aber wie die Welt sich im ständigen Wandel befindet, so ist das Theater auch immer auf der Suche nach neuen Ausdrucksformen, Inhalten und Erzählweisen. SchauspielerInnen, RegisseurInnen, DramaturgInnen und Bühnen- und KostümbildnerInnen müssen heute längst auf mehr vorbereitet sein, als auf das klassische Stadttheater und ein entsprechendes Repertoire. Es erwartet Sie ein riesiger, kaum eingrenzbarer, freier Produktionsmarkt.

Die Ausbildung für die performativen Künste beinhaltet daher ein weites Spektrum, das einerseits den Anforderungen der einzelnen Disziplinen professionell gerecht werden soll, andererseits aber auf die Vielfalt einer sich ausweitenden Kunstgattung reagieren muss. Im Zentrum einer solchen Recherche steht die Autorschaft der DarstellerInnen und RegisseurInnen. Ziel der Ausbildung sind eigenwillige, selbstbestimmte und selbstbewusste KünstlerInnen, die um die Verantwortung wissen, dass sie Teil der Gesellschaft sind, deren Zukunft sie mitgestalten können.

Sie werden verschiedenen RegisseurInnen begegnen, bekannten und unbekannten AutorInnen, Texten und Textflächen, Musik, Tanz, Film und Medienkunst, Bildender Kunst und politischen Fragestellungen; Sie werden auch unnachgiebigen VerwaltungsdirektorInnen und IntendantInnen begegnen, genialen und anstrengenden bis herausfordernden KollegInnen, den großen Klassikern ebenso wie den Rebellen und Illusionisten, den Realisten und den Surrealen, dem Zeitgenössischen ebenso wie dem Unzeitgemäßen, und nicht zuletzt immer wieder dem neugierigen,

begeisterten oder auch ablehnenden Publikum. Sie werden mit allen erdenklichen Welten konfrontiert werden und sollen diese auf höchstem Niveau sinnlich abbilden, reflektieren und in künstlerischer Aufladung haptisch erlebbar machen und ästhetische Umsetzungen dafür finden. Eine Ausbildung für zeitgenössisches Theater bietet Ihnen die Möglichkeit, wesentliche praktische Erfahrungen zu erwerben, Begabungen zu entwickeln, Fertigkeiten und Techniken zu trainieren. Sie erlaubt zu scheitern und trotzdem weiter zu machen. Sie ermöglicht, das Unmögliche zu suchen und umzusetzen.

Für diese breite Aufstellung der Ausbildung bietet der Campus Ludwigsburg eine einmalige Chance durch die intensive Zusammenarbeit mit der sich darauf befindenden Filmakademie, ihrem Animationsinstitut und dem Atelier Ludwigsburg-Paris sowie mit der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Stuttgart und der Pädagogischen Hochschule. Die interdisziplinäre und projektbezogene Zusammenarbeit ist zentraler Bestandteil dieser Ausbildung und soll schon früh künstlerische Partnerschaften entwickeln. Die enge Kooperation mit den umliegenden Theatern und Kulturinstitutionen erweitert dieses Angebot und erlaubt, intensiv die Praxis zu erleben. Nur unter der Bedingung, dass Studierende praktisch die Vielfalt und die Eigenart verschiedener Theaterformen und künstlerischer Ausdrucksformen erleben, können sie Theater erleben als einen Ort, an dem gesellschaftliche Prozesse seziert, analysiert, aufgedeckt, Utopien erdacht und erspielt werden. Der kritische Blick wird geschärft, um ganz substantiell an das heranzukommen, was Mensch-Sein ausmacht: Welt begreifbar machen in ihrer Komplexität, in ihrer Vielfalt, in ihren Zwischentönen, in ihren Unergründlichkeiten, ihren Abgründen und ihren Schönheiten mit den der Zeit angemessenen Mitteln. Also Geschichten erzählen über das, was war, was ist und sein könnte.

In diesem Sinne wünsche ich allen Studierenden ein spannendes gemeinsames Studienjahr.

Elisabeth Schweeger

Index

Vorwort	Seite 06
Zehn Jahre ADK	Seite 12
01. Studienzeiten & Kontakte	Seite 10
02. Campus Ludwigsburg	Seite 16
03. Studiengänge	Seite 28
04. Kooperationen & Stipendien	Seite 58
05. Auszeichnungen 2016/17	Seite 64
06. Lehrende	Seite 68
07. Räume	Seite 86
08. Verwaltung & MitarbeiterInnen	Seite 87
09. Gremien	Seite 88
Impressum	Seite 92



01 Studienzeiten und Kontakte

Detaillierte Informationen sind abrufbar auf
www.adk-bw.de

Beginn	25.09.2017
Campus-Eröffnung	25.09.2017
Wintersemester	25.09.2017 – 09.03.2018
Sommersemester	03.04.2018 – 27.07.2018
Feiertage, Ferien	03.10.2017 Tag der Deutschen Einheit
	31.10.2017 Reformationstag
	01.11.2017 Allerheiligen
	23.12.2017 – 01.01.2018
	Weihnachtsferien
	10.3.2018 – 02.04.2018
	Osterferien
	01.05.2018 Maifeiertag
	10.05.2018 Christi Himmelfahrt
	21.05.2018 Pfingstmontag
	31.05.2018 Fronleichnam

Studiengang Schauspiel	
Leitung	Christiane Pohle
	Benedikt Haubrich
Mentor 1. Studienjahr	Peter Eckert
Mentor 2. Studienjahr	Martin Maria Blau
	Benedikt Haubrich (Stellv.)
Mentor 3. Studienjahr	Wulf Twiehaus
Mentor 4. Studienjahr	Benedikt Haubrich

Studiengang Regie	
Leitung	Ludger Engels
Mentorin 1. Studienjahr	Christina Rast
Mentor 2. Studienjahr	Christof Nel
Mentor 3. Studienjahr	Ludger Engels
Mentor 4. Studienjahr	Thomas Zielinski

Studiengang Dramaturgie	
Leitung, Mentor	Jens Groß
Stellvertretung	Elisabeth Schweeger

»Wallenstein // Der Zukunft dunkles Land«
Von Friedrich Schiller // Wilke Weermann
Regie: Annika Schäfer, Wilke Weermann
Bühne: Johanna Stenzel (ABK Stuttgart)
Kostüme: Lara Scherpinski (ABK Stuttgart)
Wallenstein. Regie-Werkschau
Eine Koproduktion mit dem Theater Augsburg

Zehn Jahre ADK – ein erstes Jubiläum 2018

Akademie für Darstellende
Kunst Baden-Württemberg
Zehn Jahre innovative
Theaterausbildung

Anlässlich ihres 10-jährigen Bestehens nimmt die ADK dieses Jubiläum als Chance wahr, die immanente Bedeutung des heutigen Theaters für die Gesellschaft zur Diskussion zu stellen. Thematisiert wird dabei die Frage nach der Darstellenden Kunst als unterschätzten Faktor im gesellschaftspolitischen Raum.

Geplant ist im Sommer 2018 eine Konferenz zum Thema »Kunst, Kultur und deren Nachhaltigkeit« sowie das FUORE Festival, das junge internationale Positionen darstellender Kunst präsentieren wird.

Die Konferenz.

Theater – der unterschätzte Faktor. Kunst, Kultur und deren Nachhaltigkeit

Schon die Griechen verstanden Theater als einen Ort des Erkennens und der Belehrung. Theater war schon damals ein wesentliches Instrument der demokratischen Gesellschaft. Drängende Fragen für das Zusammenleben konnten dort verhandelt werden.

Heute müssen wir uns fragen, nachdem das Theater immer mehr verantwortliche Aufgaben in den Bereichen der ästhetischen Bildung, der kritischen Hinterfragung, der partizipativen Miteinbeziehung der Bürger übernommen hat, ob es noch diesen Stellenwert halten kann, ob es noch gehört wird oder unter dem ständig wachsenden Leistungsdruck nur noch ein repräsentatives Gehäuse ist, das dem schönen Schein und der Trostspendung verpflichtet ist.

Kann Theater Veränderungen in gesellschaftlichen Prozessen sinnstiftend begleiten? Kann es seine tragende Rolle als eine unverzichtbare Säule im Gefüge einer sich frei denkenden Welt noch erhalten? Welchen Status hat dieses ideelle »Kapital« und welche Strategien sind anzuwenden, um dies zu garantieren?

Mit einer Konferenz, die diese Thematik vertiefen will, wird man dem zwar viel strapazierten, aber ungleich wichtigen Begriff der Nachhaltigkeit durch Kultur und Kunst auf die Spur kommen müssen. Sie setzt eine Reihe fort, die 2016 bereits unternommen worden ist: einmal mit dem Symposium »Lost in (Digital) Space« (gemeinsam mit dem Zentrum für Kunst und Medien Karlsruhe (ZKM) und der Akademie Schloss Solitude) und mit der Tagung über ökologisches Handeln im künstlerischen Prozess (Green Management), die in Thessaloniki ausgerichtet wurde, gemeinsam mit der Heinrich Böll Stiftung, dem Goethe-Institut und dem Netzwerk mitos21, einem europäischen Verbund von Theaterinstitutionen, dem die ADK angehört.

Die Konferenz in Kooperation mit der Stadt Ludwigsburg im Rahmen ihres 300-jährigen Jubiläums wendet sich an Studierende und an jene aus Politik, Wirtschaft, Kunst und Theater, die Fragen zur heutigen zivilen Gesellschaft haben, vielleicht Antworten, auf jeden Fall den Dialog suchen, um sich gemeinsam über Strategien der Bewältigung heutiger und zukünftiger Probleme einer friedlichen Gesellschaft auszutauschen.

Die Baden-Württemberg Stiftung sowie die Stiftung Kunst, Kultur und Bildung der Kreissparkasse Ludwigsburg unterstützen das Jubiläum der ADK.



Zehn Jahre ADK – ein erstes Jubiläum 2018

FUORE Festival.

Internationales Festival für
junges Theater von Studierenden
für Studierende und Neugierige.
19. bis 21.07.2018

Vom 19. bis 21. Juli 2018 präsentieren und erforschen Studierende der Studiengänge Regie, Schauspiel und Dramaturgie der ADK neue theatrale Formen aus Europa und der Welt. Eine dreitägige Kostprobe fand 2016 statt, als Studierende der ADK das erste FUORE Festival auf den Weg brachten. Es war erfolgreich, medial geschätzt und vom Publikum mit großer Aufmerksamkeit bedacht.

Zum FUORE Festival 2018 werden rund zehn Produktionen von angehenden jungen KünstlerInnen sowie Studierenden internationaler Akademien, Hochschulen und Universitäten der Künste eingeladen. Verschiedenste künstlerische Positionen aus Europa und der Welt, aus den Disziplinen Schauspiel, Musiktheater, Performance, Tanz, Film sowie Formen, die noch keiner Kategorisierung entsprechen, zeigen in ihrer Vielfalt die gesellschaftliche und kulturpolitische Relevanz des Theaters und der Künste, laden zu künstlerischem Erkunden.

Ein Rahmenprogramm mit umfangreichen Workshops sowie Gesprächsrunden und Diskussionen mit den teilnehmenden KünstlerInnen nach jeder Veranstaltung sollen die verhandelten Inhalte vertiefen. Partner sind die Netzwerke E:UTSA (ein europäisches Netzwerk zahlreicher Akademien für Darstellende Kunst) und mitos21 (ein Netzwerk europäischer Theaterinstitutionen) sowie das Schauspiel Stuttgart, die Filmakademie und andere.

Mit den Produktionen junger, internationaler Kunstschaffender soll das Festival ein Alleinstellungsmerkmal in der Festivallandschaft Baden-Württembergs erlangen. Der attraktive Hochschulstandort für innovative, künstlerische und interdisziplinäre Projekte soll damit weiter etabliert und zum Mittelpunkt eines internationalen Diskurses werden, ganz im Sinne der antiken Agora. Ein Campus, der der künstlerischen Avantgarde den Boden bereitet.

»Das von der Theaterakademie organisierte Furore-Treffen zeigt aufregendes junges Theater aus halb Europa. ... Wenn aber alles mit rechten Dingen zugeht, muss einem ... um die Zukunft ... (des) juvenilen Furore-Festival nicht bange sein, das mit seinem Debüt gute Gründe für eine Fortsetzung geliefert hat.«
(Stuttgarter Zeitung, 23.07.2016)

»Neuere Tendenzen in der Kunst werden von der ADK ganz bewusst aufgegriffen und kompetent diskutiert. Deutlich wird dies auch im heutigen Festival. Das neue Format eines von Studierenden organisierten europäisch ausgerichteten Festivals hat uns im Wissenschaftsministerium überzeugt.«

Eröffnungsrede 2016, Dr. Claudia Rose, Ministerialdirigentin, Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg



02 Campus Ludwigsburg

02.01 Campus Ludwigsburg



Wo zu Beginn der 1990er Jahre verlassene Kasernenhöfe und Parkplatzbrachen das Bild beherrschten, ist ein einzigartiges Ausbildungszentrum für Theater, Film und Medien gewachsen. Die Akademie für Darstellende Kunst, die Filmakademie, deren Animationsinstitut und das Atelier Ludwigsburg-Paris tragen durch die Spitzenstellung, die sie in ihren jeweiligen Bereichen einnehmen, dazu bei, dass hier im fachspezifischen sowie im interdisziplinären Raum auf höchstem Niveau gearbeitet wird.

Ein zentrales Merkmal des Ludwigsburger Campus liegt in der Autonomie der vier ansässigen Ausbildungsstätten in der Gestaltung ihrer Studieninhalte, während sie zugleich auf zahlreichen Ebenen miteinander verwoben sind. Jede Institution verfügt in ihrem Bereich über erstklassige personelle und technische Ausstattung, weitreichende internationale Vernetzung und einen Lehrkörper aus herausragenden KünstlerInnen und PraktikerInnen.

Dieses inspirierende Neben- und Miteinander bringt einen interdisziplinären Geist mit sich, der Grenzüberschreitungen zwischen Erzählformen, Genres und Technologien enorm befördert. Die Möglichkeiten umfassen Theater, Film, Animation, neueste digitale Postproduktionstechniken, transmediale Formate und vieles mehr in einer räumlichen Nähe, die in der europäischen Hochschullandschaft ihresgleichen sucht.

Ein gemeinsames Credo der Institutionen besteht in der starken Projektorientierung des Studiums. Die Studierenden finden neben der Inspiration somit auch die Ressourcen für ihre Vorhaben und sorgen mit ihren vielfältigen und ambitionierten Projekten für ein pulsierendes Campusleben.

Der Ludwigsburger Campus bleibt so ein wichtiger Knotenpunkt für Studierende, Alumni und auch für alle interessierten Ludwigsburger Bürgerinnen und Bürger – u.a. mit »Montags an der ADK« und dem Treffpunkt »Campus International«.

Festliche Eröffnung Filmakademie und ADK 25.09.2017

11 – 13 Uhr

Begrüßung durch: Prof. Thomas Schadt,
Prof. Andreas Hykade, Prof. Dr. Elisabeth Schweeger
Eröffnungsgast: Jeanine Meerapfel
Ort: Filmakademie, Albrecht Ade Studio

Jeanine Meerapfel, die vielfach ausgezeichnete Regisseurin und Autorin von Spiel- und Dokumentarfilmen, ist seit 1998 Mitglied der Akademie der Künste, Berlin, Sektion Film- und Medienkunst, und seit 2015 deren Präsidentin.

16.30 – 19 Uhr

»Auftakt nach Maß«

Ort: Filmakademie, Albrecht Ade Studio

Ein Campus, vier Institutionen: Die Filmakademie, das Animationsinstitut, das Atelier Ludwigsburg-Paris und die Akademie für Darstellende Kunst präsentieren sich am ersten Tag des Studienjahres mit Impulsreferaten, Diskussionen und Einblicken in die Theaterbühnen: ein Tag der Begegnungen und des Kennenlernens. Im Rahmen der Veranstaltung »Auftakt nach Maß« stellen die Akademiemitglieder den Erstsemestern den Campus vor.



Was hat Kunst mit Politik zu tun? Eine Recherche. Vier Tage: Workshop vom »Zentrum für Politische Schönheit« 26. bis 29.09.2017

jeweils 10 – 17 Uhr

Ort: ADK und Filmakademie

Unter der Leitung von Cesy Leonard – Künstlerin, Filmemacherin und Chefin des Planungsstabs des Zentrums für Politische Schönheit – findet ein viertägiger Workshop statt. Zusammen mit GastdozentInnen und rund 130 Erstsemestern geht sie in rund 25 Arbeitsgruppen auf Recherche. Sie fragen danach, was Politik und Kunst gemeinsam haben, erspüren Haltungen in der Kunst, entwickeln gemeinsam Projektideen mit filmischen und theatralen Mitteln zu Themen, die sich außerhalb der alltäglichen »Komfortzone« befinden und Blicke in eine Welt ermöglichen, die in der Tagespresse keinen Platz finden.

»Blaue Stunde« 26.09. bis 29.09.2017

Ab 19 Uhr

Ort: 26.09.2017 Animationsinstitut | 27.09.2017 Atelier Ludwigsburg-Paris | 28.09.2017 Akademie für Darstellende Kunst | 29.09.2017 Filmakademie (Beginn 17.30 Uhr)

Nach dem Motto »Von Meistern lernen« stellen ältere Semester persönlich Filme, KünstlerInnen, Theaterstücke u.a. vor, die sie inspiriert haben, die sie für sich entdeckten oder selber entwickelten.

Campustag Donnerstag, 17.05.2018 ab 10 Uhr

Um die bestehenden Netzwerke zu verstärken und das Potential des Campus noch weiter auszubauen, sind für das Studienjahr Campustage vorgesehen. Das Programm dieses Tages stellen die AStAs der ADK und der Filmakademie zusammen. Die zur Verfügung stehende Frei-Zeit – an diesen Tagen finden keine Lehrveranstaltungen statt – will ungezwungenen Begegnungen, Möglichkeiten des Austauschs und Kennenlernens Raum geben, das Feld weiter eröffnen, Visionen für Neues oder Gemeinsames entstehen lassen und den Campus-Gedanken weitertragen.



Details zu den Seminaren siehe
ADK: www.adk-bw.de
Filmakademie: Online-Kalender

Die **Campus-Idee** findet ihre konkrete Umsetzung in der Gestaltung der Lehrpläne, welche die wechselseitige Teilnahme an den Lehrveranstaltungen vorsehen:

Filmakademie-Studierende können an der ADK an folgenden Lehrveranstaltungen teilnehmen: Theorietag (Lektürekurs Gegenwart & Theatergeschichte / Ästhetik / Poetologie / Theatergeschichte / Geschichte der Regie und Schauspielerpersönlichkeit) • Adaptionen-Seminar • Performancetheorie • Vergleichende Mediendramaturgie • Autor im Fokus • Grundlagen Regie (Raum und Bühne / Raum und Klang / Kurzprojekte mit der ABK) • Grundlagen Schauspiel • Wort und Wirkung • Sprechen für Regisseure • Praxismodule

ADK-Studierende können an der Filmakademie teilnehmen wie folgt:

Dramaturgie-Studierende an • Mediale Inszenierung im Raum mit Motion Design 4 (Carsten Goertz) • Drehbuch-Crashkurs (Christoph Fromm) • Drehbuch 2 Kurs im Sommersemester • Recherche Alltagsgeschichte. Content-Development im Wintersemester (Thomas Schadt)

Regiestudierende an • Filmgestaltung 2 (FG 2): Basis-kurse und Szenischer Film (ein ganzes Semester) • Recherche Alltagsgeschichte. Content-Development im Wintersemester (Thomas Schadt)

Schauspiel-Studierende am • Dialogseminar

Alle Studierenden der ADK an • Filmgeschichte und -theorie (Bernd Kiefer, Hans Beller, Marcus Stiglegger, Dr. Susanne Kappesser) • Wahlfach Stilanalysen – Sonderausgabe: im Fokus diverse Themen mit Fred van der Kooji

Weitere Auskünfte und Anmeldungen erfolgen
über die Studiengangsleitung der ADK
(studienbuero@adk-bw.de) und der Film-
akademie (linda.kraemer@filmakademie.de)



AKA-Pitchings

Freitags jeweils ab 10 Uhr |
10.11.2017, 26.01.2018,
13.04.2018, 11.05.2018 |
Albrecht Ade Studio oder
ADK-Bühne

Die AKA-Pitchings dienen der Teamfindung und geben einen Überblick über aktuelle Themen und Arbeiten. Die im Fünf-Minuten-Takt gepitchten Projekte reichen u.a. vom Werbe-, Dokumentar-, Animations- bis hin zum Theaterfilm, von Games, szenischen Filmen, performativen Installationen bis hin zum Theaterstück und -festival. Die AKA-Pitchings schaffen ein Bewusstsein für die künstlerische Bandbreite und das kreative Spektrum der Projekte, die an der Filmakademie, ihrem Animationsinstitut und der Akademie für Darstellende Kunst Baden-Württemberg entstehen.

Die Teilnahme an allen vier Pitchings ist für Studierende der Filmakademie und ihres Animationsinstituts Pflicht. Die Teilnahme ist für Studierende der ADK einmal im Studienverlauf Pflicht. Ansonsten ist die Teilnahme erwünscht, insofern kein anderer Unterricht betroffen ist. Aktive Teilnahme am Pitch kann prinzipiell bis drei Tage vorher beantragt werden. (pitch@filmakademie.de)

Jedes Projekt an der Filmakademie (Organisation: Sujatha Wanigesinghe), das innerhalb des Projektstudiums entstehen soll, muss an mindestens einem der vier Termine gepitcht werden (Ausnahme: Studierende der Abteilung Werbefilm müssen pro Studienjahr mindestens eine Projektidee pitchen, die später tatsächlich realisiert wird). Projekte aus dem Grundstudium können auf freiwilliger Basis ebenfalls vorgestellt werden. Jeder Pitch dauert maximal fünf Minuten.



Theorie-Montage

Theoretische Grundlagen sind auch an besonders praxisbezogenen Ausbildungsstätten die Basis jeglicher konstruktiver Auseinandersetzung und Ausgangspunkt für künstlerische Behauptungen und Handschriften.

So bietet die ADK mit der Einführung eines festen Theorietages – dem Theorie-Montag – seit 2015 für die Studierenden verschiedener Ausbildungsrichtungen Grundlagen- und Übersichtsseminare aus den Bereichen Ästhetik / Philosophie, Theater-, Film- und Literaturgeschichte an.

Die Studierenden des gesamten Campus haben die Möglichkeit, gemeinsam Grundlagen-, Übersichtsvorlesungen und Übungen zu besuchen, die dann in einzelnen Blockseminaren weiter vertieft werden. Einerseits soll damit der Kontakt und die Vernetzung der Studierenden untereinander gefördert werden. Zum anderen dient die gemeinsame Ausbildung dazu, sich eine gemeinsame Sprache (und ein ähnliches Wissen) anzueignen, die dem Diskurs und der potentiellen Zusammenarbeit auf dem Campus zu Gute kommen soll.

Aufgrund der begrenzten Plätze bitten wir Interessierte, sich vorab bei Rebecca Graitl/Studienbüro Dramaturgie ADK (rebecca.graitl@adk-bw.de) anzumelden.



Animations-Geschichten

»Was sehe ich, was höre ich? Wie sehe ich, was ich sehe? Wie verstehe ich, was ich sehe? Wie fordert mich der Film [...] zum Dialog auf, in dem ich etwas über die Welt, aber auch etwas über mich selbst erfahren kann?« Rudolf Arnheim

Das wöchentliche Seminar Animations-Geschichten gibt Einblicke in die Entwicklung des Animationsfilms in unterschiedlichen Regionen, verschiedene Genres, über Themen und Motive.

In Animations-Geschichten geht es um Animationsfilme – ihre Geschichte, Vielfalt, und die Geschichten, die sie erzählen. Ziel ist, einen Überblick zu geben über die historische, künstlerische und wirtschaftliche Entwicklung des Mediums Animation, seine regionalen und historischen Ausprägungen sowie wichtige FilmemacherInnen und KünstlerInnen. Durch gemeinsames Filmeschauen und anschließende Diskussionen werden die Film-, Medien- und Theater-schaffenden angeregt, auch etwas über ihren eigenen Zugang zur Welt und zu ihren Projekten zu ergründen. Wir werden bekannte und unbekannte Filme anschauen, Filme, die zum Nachdenken oder zum Lachen bringen, begeistern, oder auch unverstanden bleiben.

Die Veranstaltung findet in der Regel wöchentlich donnerstags ab 17 Uhr statt. Pflicht für Studierende am Animationsinstitut. Offen für alle Studierenden des Akademie-Campus. Aufgrund der begrenzten Plätze bitten wir Interessierte, sich vorab bei Linda Krämer/Studienleitung Filmakademie bis sieben Tage vorher (linda.kraemer@filmakademie.de) anzumelden.



Details zu den Seminaren siehe
ADK: www.adk-bw.de
Filmakademie: Online-Kalender



Hochschulkooperation mit der Pädagogischen Hochschule (PH) im WS 2017/18

Im Rahmen des neuen Masterstudiengangs »Kulturelle Bildung« setzen die ADK und die Filmakademie die Zusammenarbeit mit der PH Ludwigsburg fort.

PH-Studierende können an folgenden Veranstaltungen teilnehmen:

ADK:

- Theatergeschichte (Beginn 09.10.2017)
- Performance-Theorien (03.11. / 04.11. / 10.11. / 11.11. / 24.11. / 25.11.2017)

Anmeldung bis 06.10.2017 per E-Mail an studienbuero@adk-bw.de

Filmakademie:

- Filmgeschichte / Filmtheorie: Wahlpflichtseminare (Bernd Kiefer, Hans Beller)
- Filmgeschichte / Filmtheorie: Stilanalysen (Fred van der Kooij)

Anmeldung und Information Studienleitung
Filmakademie: linda.kraemer@filmakademie.de

ADK-Studierende können an folgenden Veranstaltungen der PH teilnehmen

- Theorien der Medienbildung (dienstags, 10.15 – 11.45 Uhr)
- Theorien ästhetischer und kultureller Bildung (mittwochs, 8.15 – 9.45 Uhr)
- Soziologie der Lebensalter (mittwochs, 14.15 – 15.45 Uhr)
- Kinder- und Jugendtheater (mittwochs, 16.15 – 17.45 Uhr)
- Politisch-kulturelle Medienbildung (donnerstags, 14.15 – 15.45 Uhr)

Anmeldung bis zum 06.10.2017 per E-Mail an karin.matt@ph-ludwigsburg.de

Filmakademie-Studierende können an folgenden Veranstaltungen der PH teilnehmen

- Politisch-kulturelle Medienbildung (Thomas Wilke)
- Theorien der Medienbildung (Thomas Wilke)
- Didaktische Grundlagen
- Digitale Medien und Kulturelle Bildung (Thomas Wilke)

Kontakt PH Ludwigsburg: Felix Christian Kolb, felix.kolb@ph-ludwigsburg.de

02.04 Campus für Ludwigsburg »Montags an der ADK« Aussichten. Einsichten. Gespräche

Montags an der ADK

Jeweils 20 Uhr | 23.10.2017,
20.11.2017, 15.01.2018,
12.02.2018, 09.04.2018,
28.05.2018, 25.06.2018
Außer der Reihe:
Sa 28.04.2018 Josef Hader

Hochrangige KünstlerInnen, WissenschaftlerInnen oder ExpertInnen sind bei der im Januar 2016 begonnenen Reihe zu Gast mit Vorträgen und Gesprächen. Im Herbst wird die zunehmend erfolgreichere Reihe fortgesetzt mit **Ulrich Khuon** (Intendant Deutsches Theater Berlin, Vorsitzender des Bühnenvereins), **Philipp Keel** (Künstler, Filmemacher, Autor und Verleger), **Aino Laberenz** (Bühnen- und Kostümbildnerin, Leiterin des Operndorfs von Christoph Schlingensiefel), **Josef Hader** (Kabarettist und Schauspieler) und **Wolfgang Engler** (Soziologe, Philosoph und langjähriger Rektor der Hochschule für Schauspielkunst »Ernst-Busch«) u.a.

Bisherige Gäste u.a.: **Annett Baumast** (Expertin für Nachhaltigkeit auf dem Gebiet der Kultur), **Rolf Bolwin** (Geschäftsführender Direktor des Deutschen Bühnenvereins), **Dr. Ulrike Groos** (Direktorin, Kunstmuseum Stuttgart), **Lisa Jopt** (Schauspielerin und Mitbegründerin des Ensemble-Netzwerks), **Annette Kulenkampff** (Geschäftsführerin documenta), **Matthias Lilienthal** (Intendant der Münchner Kammerspiele), **Verena Metze-Mangold** (Präsidentin der deutschen UNESCO-Kommission), **Herfried Münkler** (Politikwissenschaftler), **Christiane Nüsslein-Volhard** (Nobelpreisträgerin für Medizin), **Wilfried Schulz** (Intendant Staatsschauspiel Dresden), **Wolf Singer** (Hirnforscher), **Peter Spuhler** (Generalintendant, Badisches Staatstheater Karlsruhe), **Kay Voges** (Intendant Schauspiel des Theaters Dortmund) und **André Wilms** (Schauspieler)

Informationen zum Programm siehe
www.adk-bw.de



02.04 Campus für Ludwigsburg Treffpunkt »Campus International«

Campus International

Montags jeweils 19 – 22 Uhr |
09.10.2017, 13.11.2017,
04.12.2017, 22.01.2018,
19.02.2018

Eine Initiative der Studierenden der ADK, Filmakademie und des Animationsinstituts.

An einem Montag im Monat wird das Foyer der ADK zu einem Ort der Begegnung und des Kennenlernens unterschiedlicher Kulturen, ihrer Hintergründe, Erfahrungen und Lebenswelten. Unterschiedlichste Veranstaltungsformen – Vorträge, Diskussionen und Musik – bieten die Möglichkeit, sich auszutauschen und die Netzwerke miteinander zu verknüpfen. Es ist eine Einladung an Neuzugewanderte mit und ohne Fluchtgeschichte, an Studierende der ADK, Filmakademie und des Animationsinstituts und an alle Ludwigsburger Akteure für Integration, engagierte und interessierte Menschen der Stadt.

Der offene Campus Für Studierende und Neugierige



Studien- und Semesterarbeiten der Studierenden laden dazu ein, den Campus zu entdecken: Filmische Semesterpräsentationen, 10 – 15 Werkstattinszenierungen aus dem »Labor« der ADK-Studierenden, Bachelorarbeiten und weitere Projekte. Und zum Ende eines Studienjahres findet alle zwei Jahre das von den Studierenden ausgerichtete internationale, junge Theaterfestival »FUORE« statt.

Aktuelle Veranstaltungen erfahren Sie über die
Websites der Institute.

»Wallenstein // Der Zukunft dunkles Land«
Von Friedrich Schiller // Wilke Weermann
Regie: Annika Schäfer, Wilke Weermann
Bühne: Johanna Stenzel (ABK Stuttgart)
Kostüme: Lara Scherpinski (ABK Stuttgart)
Wallenstein. Regie-Werkschau
Eine Koproduktion mit dem Theater Augsburg



03.01 Schauspiel

Leitung: Christiane Pohle, Benedikt Haubrich
Mentoren: Martin Maria Blau, Peter Eckert,
Benedikt Haubrich, Wulf Twiehaus

1. Es ist ein besonderes Merkmal der Schauspielausbildung an der ADK, künstlerische Identität, Autorenschaft und Eigenverantwortlichkeit zu fördern und zu trainieren. Die Selbständigkeit der SchauspielerInnen im Arbeitsprozess, das Interesse an Stoffen und Themen und deren fortwährende Prüfung und Erweiterung sowie Kritikfähigkeit, Reflexionsvermögen und das Interesse an intensiver Ensemblearbeit sind wesentliche Elemente der schauspielerischen Arbeit und dementsprechend der schauspielerischen Ausbildung an der ADK.

Die künstlerischen Hauptfächer gewährleisten fundierte Kompetenzen und Sicherheit im Umgang mit Texten, im klassischen Rollenstudium, in verschiedenen Improvisationstechniken, in zeitgenössischen Performance-Formaten und im Filmschauspiel.

2. Das Ausbilden und Trainieren der Stimme, das Erlernen von Sprech- und Atemtechniken, die Entwicklung musikalischer Begabungen und körperlicher Durchlässigkeit sind handwerkliche Voraussetzungen für die Arbeit der SchauspielerInnen. Diese zieht sich in regelmäßigen, fortlaufenden Unterrichten durch die gesamte Ausbildungszeit. Es wird großer Wert auf den Transfer der erworbenen Kompetenzen aus den kontinuierlichen Unterrichten in die künstlerischen Hauptfächer gelegt.



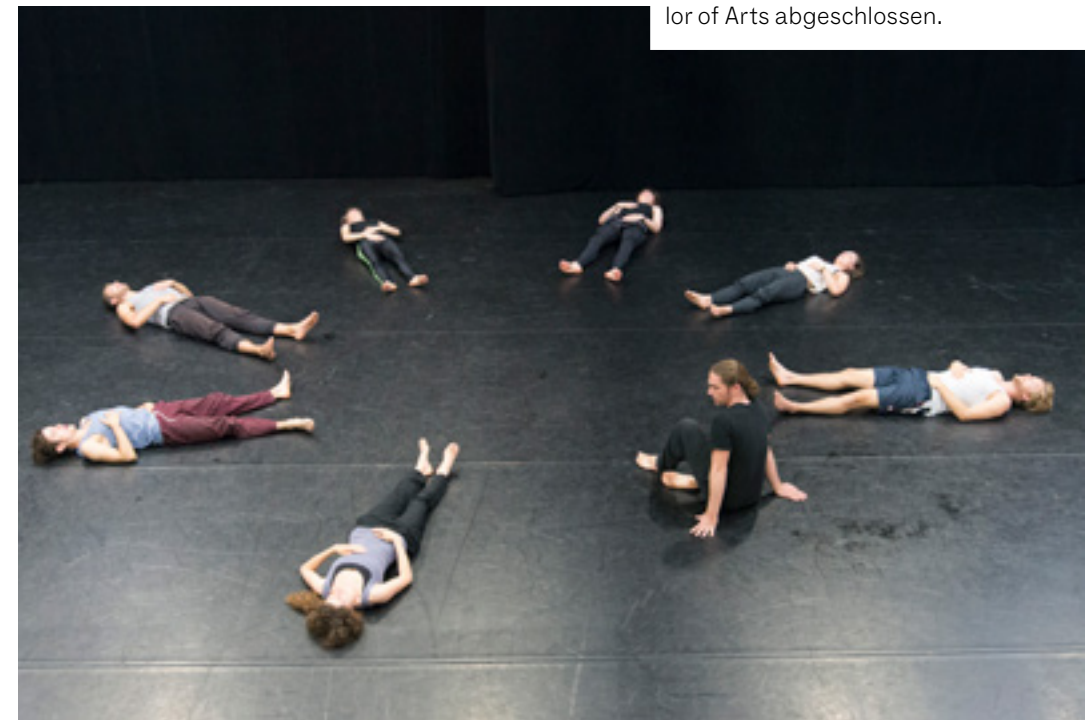
3. Die theoretische Auseinandersetzung mit der Geschichte des Theaters, der Musik, den Bildenden Künsten und der Philosophie sind ein weiterer Baustein der Ausbildung (wöchentlicher regelmäßiger Theorieunterricht und Teilnahme an den Theorie-seminaren in der Regie). Dabei geht es um die Bildung des Intellekts, die Fähigkeit zur Reflexion, zur Abstraktion und zur geistigen Auseinandersetzung mit politischen, historischen und ästhetischen Fragen als eine notwendige Voraussetzung für die Positionierung und Entwicklung einer eigenständigen Künstlerpersönlichkeit.

4. Getreu dem Gründungsmotto der ADK »Bildet Banden« überschneidet und ergänzt sich die Arbeit der Schauspielstudierenden regelmäßig mit den Ausbildungsjahrgängen Regie, Dramaturgie und Bühnen-/Kostümbild (Staatliche Akademie der Bildenden Künste Stuttgart). Interdisziplinäre und projektbezogene Zusammenarbeit zwischen den genannten Studiengängen sind zentraler Bestandteil der Ausbildung. Regie- und Schauspielstudierende belegen zu Beginn der Ausbildung dieselben Basisunterrichte, Schauspielstudierende spielen regelmäßig in den Regieübungen und Abschlussinszenierungen ihrer RegiekommilitonenInnen. Regie, Schauspiel und Dramaturgie begegnen sich mehrfach in großen, thematisch orientierten Jahrgangsprojekten, in denen der Schwerpunkt auf einer eigenständigen Themenrecherche und der Entwicklung inhaltsorientierter Proben- und Arbeitsstrategien liegt. Damit wird von Anfang an die notwendige und selbständige Arbeit im künstlerischen Kollektiv gefördert und praktisch erfahrbar gemacht.



5. Die Schauspielausbildung ist in den künstlerischen Hauptfächern in Modulen aufgebaut, die Produktionszyklen am Theater nachempfunden sind, und beinhaltet in den Grundlagenfächern fortlaufende Unterrichte. Das gewährleistet in den künstlerischen Hauptfächern die Integration aktiver KünstlerInnen in den Ausbildungsprozess. Die Arbeitsbegegnung mit hervorragenden zeitgenössischen Künstlerpersönlichkeiten ermöglicht zum einen den Studierenden einen Praxisbezug auf höchstem Niveau. Zum anderen werden sie zu einer aktiven Auseinandersetzung mit vielfältigen Theaterästhetiken angehalten.

6. Eignungsprüfung, Dauer und Abschluss der Ausbildung: Nach bestandener Aufnahmeprüfung, in der sich die Lehrenden der ADK von ausreichender schauspielerischer Begabung und einer Entwicklungsfähigkeit dieser Begabung überzeugt haben, werden 8 – 12 Schauspielstudierende über sieben Semester im Jahrgangsverbund ausgebildet. Am Ende der Ausbildung haben die Studierenden die Möglichkeit, sich in einem großen Abschlussprojekt, verschiedenen Inszenierungen und einem Absolventenvorspiel TheaterleiterInnen, RegisseurInnen, ProduzentInnen und Agenturen etc. vorzustellen. Die Schauspielausbildung an der ADK wird im achten Semester mit dem Bachelor of Arts abgeschlossen.



»Faustgroß«
Regie: Faraz Baghaei
Bühne und Kostüme: Johannes Büttner
Bachelorinszenierung



03.01 Schauspiel- ausbildung Film

Leitung und Dozent Kai Wessel

Die Schauspielausbildung Film in Ludwigsburg ist in ihrer Vielschichtigkeit und Tiefe eine Besonderheit in der Landschaft der Hochschulen für Darstellende Kunst. Theater und Film stellen heute sehr unterschiedliche Anforderungen an die SchauspielerInnen. Es ist somit von großem Vorteil, schon in der Ausbildung Kompetenzen und Fähigkeiten in beiden Bereichen zu professionalisieren.

Des Weiteren ist es eine Tatsache, dass sich im Theater die Auseinandersetzung mit den Neuen Medien (Videos, Livestreamings, Animation und Film) längst etabliert und zu sehr eigenen ästhetischen Erzählweisen geführt hat und weiter führen wird. Es ist also notwendig, dass die Studierenden Fertigkeiten und einen freien, künstlerischen Umgang mit dem Film und den neuen digitalen Medien entwickeln. Die unmittelbare Nähe zur weltweit anerkannten Filmakademie ermöglicht es den Studierenden, erfahrenen und international arbeitenden Filmschaffenden zu begegnen und verschiedenste Kooperationen einzugehen. Das lässt mitunter bereits Arbeitskollektive und Netzwerke entstehen, welche weit über das Studium hinausgehen und Bestand haben.

Die Schauspielausbildung Film verteilt sich in Blöcken über alle Semester, ist eng an die generelle Ausbildung angeschlossen und reicht von Grunderfahrungen vor der Kamera, über Filmkunde bis zum Mitwirken in professionellen Fernseh- oder Kinofilmformaten. Erfahrungen und Erlerntes werden adaptiert und die Besonderheiten der Arbeit im Film herausgearbeitet. Dies geschieht in theoretischen Seminaren und in praktischen Workshops: Arbeiten vor und mit der Kamera, Meisner-Technik, Filmcoaching, filmszenisches Arbeiten, Drehbuchanalyse, Dreharbeiten, Filmgeschichte, Schauspielergespräche, Casting und individuelle Beratung.



Darüber hinaus geht es auch um den Umgang mit visuellen Medien allgemein und den Einsatz von Video auf der Bühne und in künstlerischen Prozessen.

Besonderes Augenmerk und ein Schwerpunkt der Schauspielausbildung Film liegt auf der Selbstständigkeit und der Eigenverantwortlichkeit der SchauspielerInnen, da immer enger werdende Produktionszyklen eine intensive und eigenständige Vorbereitung der FilmschauspielerInnen verlangen.

Die umfassende Schauspielausbildung an der ADK Baden-Württemberg stellt sich ganz allgemein dem Anspruch, der Zukunft des Schauspiels gerecht zu werden.



»Der Untergang des Egoisten Johann Fatzer«
von Bertolt Brecht, Bühnenfassung von Heiner Müller
Regie und Bühne: Thomas Schmauser
Projekt 3. Studienjahr Schauspiel
Eine Kooperation mit dem Schauspiel Stuttgart



»Rifle the Band«
Wallenstein. Regie-Werkschau
Eine Koproduktion mit dem Theater Augsburg



03.02 Regie

Leitung: Ludger Engels
MentorInnen: Ludger Engels, Christof Nel,
Christina Rast, Thomas Zielinski

1. Der Studiengang Regie an der ADK stellt sich dem im stetigen Wandel befindenden Begriff des Theaters: Die Grenzen des Theaters zu anderen Künsten werden durchlässiger. Neben der klassischen Theaterliteratur sind die Inhalte zunehmend von den politischen Ereignissen und den schnellen Veränderungen unserer Gesellschaft bestimmt. Der Begriff der Regie und das Selbstverständnis des Regisseurs sind diesem Wandel unterlegen.

Das vierjährige Studium der Regie reagiert auf diese sich ausdehnenden Begriffe mit einer praxisorientierten Ausbildung. Im Zentrum der Ausbildung an der ADK steht die Entwicklung der künstlerischen Persönlichkeit. Neben der Lehre theoretischer Grundlagen konzentriert sich das Studium auf die Arbeit an der Szene, auf interdisziplinäres und projekthaftes Arbeiten und die Autorenschaft. Das gesamte Studium wird bestimmt durch die intensive Zusammenarbeit mit allen Studiengängen der ADK sowie der Bühnen- und Kostümbildklasse der Akademie der Bildenden Künste Stuttgart (ABK) und der Filmakademie auf dem Campus. Mit dem erfolgreichen Abschluss des Studiums wird der akademische Titel Bachelor of Arts erlangt.



2. Über den gesamten Ausbildungszeitraum hinweg wird ein Regieseminar angeboten. Dieses beginnt mit der Grundlagenarbeit Regie (Vermittlung von kommunikativen Strukturen, Grundbegriffe des Berufes, Wahrnehmungs- und Reflexionsmethoden, gruppendynamische Prozesse) und geht mit zunehmender praktischer Arbeit der Studierenden Regie über in die jeweilige Konzeptions- und Inszenierungsarbeit begleitendes und ergänzendes Seminar.

3. Über die gesamte Studienzeit hinweg werden in verschiedenen Ausbildungseinheiten theoretische Grundlagen vermittelt: Geschichte der Theaterregie, Epochen der Kulturgeschichte, Erarbeitung grundlegender Kenntnisse der dramatischen und post-dramatischen Literatur, Theatergeschichte und -theorie, Ästhetik, Philosophie, gesellschaftspolitische Theorien. Außerdem werden zusätzlich Grundkompetenzen in Film und Filmproduktion, Bühnenmusik, Bühnenraum, Text- und Aufführungsanalyse sowie Schauspielereführung vermittelt.

Parallel zu der Projektarbeit (und teilweise in diese integriert) kommt es zur Vertiefung folgender Grundlagen:

- Regiespezifische Kompetenz (Entwicklung der Eigenständigkeit, Rollensicherheit / Kompetenz in Leitung und Strukturierung von Fantasieprozessen, Aushalten von Differenz (Diversity) / Entwicklung von Selbstreflexivität)
- Kompetenz in Schauspielereführung (Beobachtungskompetenz, Feedback und Introspektionskompetenz, Rollensicherheit in der Spannung Empathie / Distanz, Kenntnisse von Schauspieltheorien, Vokabular-Vorgang, Beobachtung – Bewertung, Fabel, Drehpunkt, Situation, Beobachten – Beschreiben – Bewerten)
- Leitungskompetenz (Kenntnisse von Leitungsmodellen, reflektierter Umgang mit der eigenen Leitungsrolle, Erfahrungen im Anleiten und Strukturieren von Prozessen, Probenleitung / Bauprobenleitung, Vorbereiten einer Arbeitspräsentation / Pitch)

- Szenische Kompetenz (Körper im Raum, Licht, Ton, Rhythmus, choreografische Grundkenntnisse, Umgang mit Sprache und Vers, Bild(er)sprache)
- Kenntnisse verschiedener Inszenierungstheorien und der wesentlichen internationalen Theaterformen und -techniken
- Kompetenz im Umgang mit dem Text (Strichfassungen, eigene Autorenschaft, Adaption von Romanen / Filmen / Realitäten)
- Kenntnisse der wesentlichen dramatischen und post-dramatischen Literatur
- Theatergeschichtliche Grundkenntnisse
- Kommunikationskompetenz (Teamfähigkeit, Gruppendynamische Kompetenz, Kommunikation mit den verschiedenen Ebenen und Gewerken der Theater, mit Produzenten, Präsentation von Projekten, Pressearbeit)

- Organisationskompetenz (Strukturierung künstlerischer und technischer Prozesse, Disposition (Probenplanung), Budget-Verwaltung, Zeit-Management, Umgang mit Ressourcen, Kenntnisse von Theater- und Verlagsrecht, Kompetenz im Selbstmanagement, Kompetenz in der eigenen künstlerischen Positionierung)

4. Neben den Ausbildungsangeboten im Fach Regie sammeln die Studierenden basale Erfahrungen im Fach Schauspiel, indem sie, innerhalb des ersten Quartals, an den Unterrichten des benachbarten Studienganges teilnehmen (Körperbewegung, Grundlagen, Authentizität).



03.02 Regie

5. Das Studium im Fach Regie dauert acht Semester. Diese acht Semester werden in sechzehn Quartale geteilt. Für die Anpassung an die Produktionszyklen in der darstellenden Kunst und die somit mögliche Integration aktiver Künstler in den Ausbildungsprozess sowie für die Gewährleistung der interdisziplinären und projektbezogenen Zusammenarbeit mit den Partnereinrichtungen /-fächern wird das Studium in Quartalen von jeweils durchschnittlich zehn Wochen Dauer realisiert. Innerhalb der Quartale werden Seminare und praktische Arbeiten der teilnehmenden Partner gebündelt. Die Angebote korrespondieren miteinander und sind thematisch konzentriert. Jedes der regiepraktischen Studienangebote wird von GastdozentInnen betreut.

In der Regel erfolgt dies durch eine / mehrere herausragende Persönlichkeit / en innerhalb der gegenwärtigen Topographie der performativen Künste. Durch diese Form der wechselnden Betreuung der Studierenden wird eine »herrschende Lehrmeinung« vermieden und die angehenden KünstlerInnen müssen lernen, sich selbst zu positionieren.

6. Durch die gemeinsame Arbeit der Regiestudierenden verschiedener Jahrgänge an den jeweiligen Quartalsthemen (zwei im ersten, eines im zweiten Jahr, zwei im dritten Jahr) durchläuft jede / r Regiestudierende der ADK im Laufe der Ausbildung fünf dieser Quartale. Die Reihenfolge der Quartalsthemen wechselt. Die Themen werden definiert wie folgt:

1. Antike
2. Shakespeare
3. Klassik
4. Der lange Schatten des 19. Jahrhunderts
5. Moderne
6. Gegenwartsdramatik



7. Praxisprojekte sind ein wesentlicher Bestandteil der Ausbildung im Fach Regie an der ADK. Sie finden drei- bzw. viermal pro Studienjahr statt und erstrecken sich in der Regel über den Zeitraum eines Quartals. Bestandteil dieser Projekte ist eine intensive mehrwöchige dramaturgische Konzeptphase. Hierzu werden Gäste aus der Lehre sowie der Theaterpraxis eingeladen, die eine Berührung mit verschiedenen Methoden der Wissensvermittlung sowie Denk- und Arbeitsansätzen ermöglichen. Die praktischen Arbeitsphasen werden von Regie-DozentInnen begleitet. Die spezifischen Erfahrungen der einzelnen Studierenden (Fragen, Krisen, Suchbewegungen) werden dabei als Lernstoff gesehen. In Einzel- oder Gruppen-Feedbackprozessen werden die Arbeitserfahrungen ausgewertet. Es formulieren sich individuelle Lernziele.

8. Das Studienjahr auf dem Campus der ADK Ludwigsburg wird von zwei genreübergreifenden Themenschwerpunkten beherrscht. Während des ganzen Studienjahres werden Seminare und Übungen zu diesen Themen angeboten. Innerhalb der Produktionszeiten werden dann horizontal Seminare und praktische Arbeiten der teilnehmenden Partner gebündelt und ausgebaut. Innerhalb der beiden Themen quartale arbeiten Regiestudierende mehrerer Jahrgänge, Dramaturgiestudierende, Schauspielstudierende und Studierende der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Stuttgart zusammen.

Dabei erhöht sich die Komplexität der Aufgabenstellungen von Studienjahr zu Studienjahr – während die Studierenden des ersten Studienjahres an kurzen Szenen eines Theatertextes arbeiten, realisieren die Studierenden des zweiten Studienjahres bereits ganze Fabelstränge oder Teile eines Theaterstücks. Die Studierenden des dritten Studienjahres inszenieren eine Werkstattaufführung – alles an einem gemeinsamen Thema, so dass ein umfassender innerakademischer Diskurs ermöglicht wird.

9. Die Filmbildung und die damit verbundene Zusammenarbeit mit der Filmakademie bildet ein Alleinstellungsmerkmal der ADK. Theater und Film stellen zum Teil sehr unterschiedliche Anforderungen an die Regie, und somit ist es von großem Vorteil, schon in der Ausbildung Kompetenzen und Fähigkeiten in beiden Bereichen zu professionalisieren. Die Studierenden erarbeiten einen eigenständigen Film im dritten Semester nach Teilnahme an Filmgestaltung 2 an der Filmakademie.

10. Die praktischen Projekte werden ergänzt durch ein biografisches Projekt im fünften Semester (sitespezifisch), die selbstgewählte Bachelorarbeit ab dem siebten Semester sowie ein zusätzlich extern zu realisierendes freies Projekt im achten Semester. In diesen Arbeitsphasen geht es im Besonderen um das Erlernen eigener Autorenschaft.

11. Die interdisziplinäre und projektbezogene Zusammenarbeit der unterschiedlichen Studiengänge sind zentraler Bestandteil der Ausbildung. In dem Projekt »Nomadische Recherche. Ein interdisziplinäres Projekt« geht es um eine gemeinsame Arbeit der Studierenden der Fächer Regie, Schauspiel und Dramaturgie an einem Thema, über einen Zeitraum von zwei Jahren. In wiederkehrenden Recherche- und Formulierungsperioden wächst, verändert und entwickelt sich die theatrale Arbeit an diesem Thema. Das Projekt findet seinen Abschluss in einer gemeinsamen Präsentation am Ende des dritten Studienjahres.





03.03 Dramaturgie



Leitung: Jens Groß
Vertretung: Elisabeth Schweeger

1. Der zweijährige Master-Studiengang Dramaturgie an der ADK richtet sich an Studierende, die eine universitäre Ausbildung in einem geisteswissenschaftlichen Fach bereits durchlaufen haben, über einen Bachelorabschluss oder Ähnliches verfügen, nachweislich praktische Erfahrungen an Theatern mitbringen und eine weitere Qualifizierung als Dramaturgin oder in anderen leitenden Positionen im Theaterbetrieb anstreben.

2. Dramaturgin als Mittlerin und Multi-Tasker: Das Berufsbild hat sich in den letzten Jahrzehnten rasant verändert. Historisch war der Dramaturg zuerst lediglich ein für das Theater schreibender und literarisch bewandelter Berater der Theaterleitung. Im Laufe der Jahre rückten die Dramaturginnen zum einen immer näher an die Produktionen heran und wurden zum anderen selber fester Bestandteil der Theaterleitung und des Theatermanagements. Mit kritischer Distanz sollen sie einerseits auf die Produktion und ihre künstlerische Absicht und Entwicklung blicken, andererseits sollen sie den Anspruch von gesellschaftlichen und politischen Kontexten sowohl innerhalb des Hauses aber auch nach außen hin vertreten. Dramaturginnen sind durch und durch (Ver) Mittlerinnen – vermittelnd zwischen gesellschaftsrelevanten Themen und künstlerischen Träumen, zwischen AutorInnen und RegisseurInnen, zwischen Regie und Schauspiel, zwischen Produktion und Technik, zwischen Produktion und Öffentlichkeit. Dramaturginnen sind Scouts, um Talente jeglicher Couleur zu finden, gleichzeitig sollen sie eine erfolgsversprechende und gesellschaftsrelevante Spielplanpolitik gestalten und dabei auch höchstes Verantwortungsbewusstsein für die Ausgabe von öffentlichen Geldern haben. Dramaturginnen sollen geschützte Freiräume schaffen für künstlerische Prozesse, aber ebenso in der Lage sein, Vertragsverhandlungen mit KünstlerInnen, Verlagen oder anderen Partnern zu führen. Dramaturginnen sind in gleicher Weise für die Ausstrahlung des Hauses (z.B. Inhalts- und Werbestrategien) also für das große Ganze zuständig, sowie für die Zufriedenheit aller Angestellten (z.B. für Information und größtmögliche Transparenz aller Entscheidungen und optimale Beschäftigungspolitik).

Dramaturginnen sind vom Vorschlag eines Stückes / Projektes, über die Vergabe an die Regie oder ein Leitungsteam, über die Erarbeitung einer Konzeption, die Besetzung mit SchauspielerInnen usw., direkt an allen Phasen einer Produktion beteiligt und betreuen sie bis weit über die Premiere hinaus. Sie sollten Produktionsabläufe koordinieren und Kosten kalkulieren können, sollen Verbindungen und Vernetzungen schaffen, sollen gleichzeitig durchsetzungsfähige ProduktionsleiterInnen und verständnisvolle PsychologInnen sein und für alle Probleme und Schwierigkeiten ein offenes Ohr und Ratschläge haben. Kurz gesagt, der Berufsalltag als Dramaturgin heißt Überforderung.

Gesucht werden also junge Menschen, die Lust haben, alles gleichzeitig zu tun und dennoch bescheiden aus dem Hintergrund heraus zu agieren. Dramaturginnen sind und werden in erster Linie keine eigenständigen KünstlerInnen sein. Sie sind vor allem ZuarbeiterInnen, ErmöglicherInnen, BeraterInnen und im besten Falle GeburtshelferInnen eines Theaterereignisses. Den Applaus dafür erhalten die anderen.

Dennoch, der Beruf des Dramaturgen / der Dramaturgin ist einer der abwechslungsreichsten, anspruchsvollsten und schönsten, da man es ständig mit sehr vielen verschiedenen Menschen und sehr unterschiedlichen Aufgaben und Themen zu tun hat.

Dramaturginnen können Richtungen vorgeben, um gemeinsam die ein oder andere gesellschaftliche und / oder künstlerische Grenze zu überwinden. Um dies alles leisten zu können, brauchen Dramaturginnen neben den Kenntnissen als SpezialistInnen vor allem die Grundtugenden jedes Kunstschaffenden: Sie sollten neugierig sein, lesen, schauen, denken, hören, reden und schreiben können und den Mut haben, sich des eigenen Verstandes zu bedienen, und in der Lage sein, in und mit Teams zusammenzuarbeiten.

3. Zukunftsorientierte und interdisziplinäre Ausbildung:

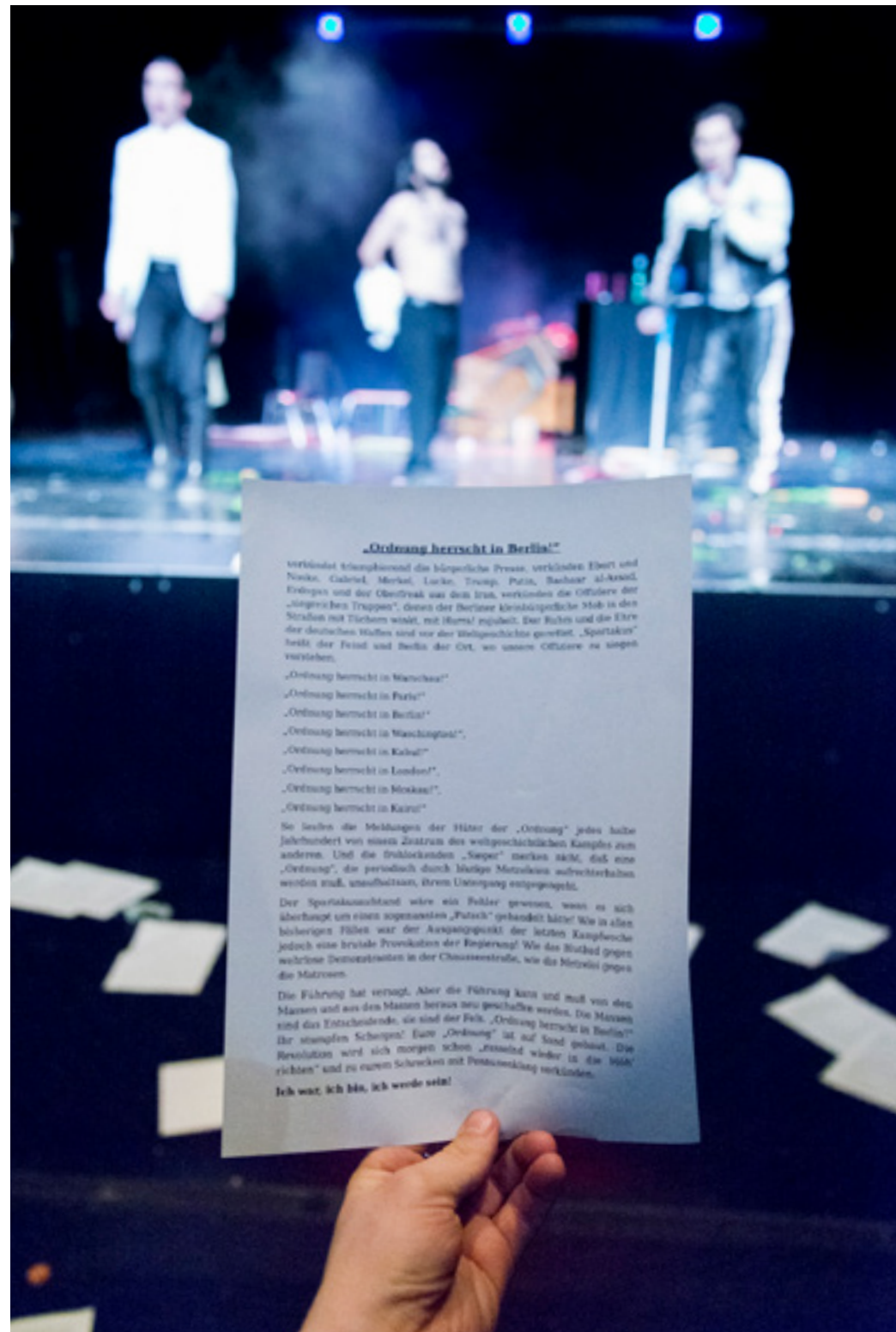
Die Ausbildung im Masterstudiengang Dramaturgie trägt den tief greifenden Veränderungen im Bereich Dramaturgie und Theater Rechnung. Die Ausbildung wird versuchen, durch praktische Übungen möglichst viele Anforderungsprofile kennen und beherrschen zu lernen. Am Ende des Studiums soll der angehende Dramaturg / die Dramaturgin relevante Themen, Ästhetiken und Strukturen aus der uns umgebenden Realität in künstlerische Produktionen zu übertragen wissen, sollte Grundkenntnisse und Einblicke in die Möglichkeiten und Zwänge der Theaterführung erhalten haben, soll in der Lage sein, idealerweise nicht nur reflektierend, sondern auch modellhaft projizierend zu wirken. Und vor allem sollen DramaturgInnen über den schmalen Tellerrand des Theatergenres hinaus blicken können. Sie sollen nicht lernen, was alles nicht geht, sondern Ideen entwickeln, wie es geht. Daher will der Ludwigsburger Studiengang nicht nur Studieninhalte vermitteln, die die Studierenden für den bereits existierenden Theateralltag benötigen, sondern auch auf ein noch unbekanntes, zukünftiges Theater vorbereiten. Neben der Kenntnis des real existierenden Theaterbetriebes und seinen Bedingungen soll auch das politische Verantwortungsbewusstsein und die soziale Fantasie angeregt, das Wissen um andere künstlerische Möglichkeiten ausgebaut, die Sensibilität für das Unkonventionelle, Unbekannte geschärft, die Fähigkeit, es auf Begriffe zu bringen, und die Bereitschaft, es gegen die ökonomischen und politischen Hindernisse des Betriebs und der Gesellschaft durchzusetzen, geschult werden.

4. Praxisnähe und Praxisbezug:

Etwas theoretisch zu wissen, hilft da allerdings noch wenig weiter. Zur Vertiefung der theoretischen Kenntnisse besteht das Hauptaugenmerk der Ausbildung in Ludwigsburg auf die Anwendung und Anbindung des Erlernten an praktische Arbeitserfahrungen und Arbeitsprozesse. D.h., dass die Studierenden möglichst schnell in künstlerische Projekte der Akademie, aber auch außerhalb an Theatern und anderen künstlerischen Einrichtungen einbezogen werden. Das Besondere der Ausbildungsmöglichkeit in Ludwigsburg besteht einerseits in der unmittelbaren, engen Zusammenarbeit mit den hauseigenen Studiengängen Regie und Schauspiel, andererseits in der Vernetzung mit Lehrangeboten der Filmakademie Baden-Württemberg (u.a. Einführungskurs Drehbuch) und mit dem Studiengang Bühnen- und Kostümbild der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Stuttgart. Mit all diesen Partnern werden regelmäßig gemeinsame künstlerische Projekte und Inszenierungen auf dem Akademiengelände selbst geplant und realisiert, und es bestehen daher schon während der Ausbildungszeit beste Chancen, zu schlagkräftigen künstlerischen Teams für die Zukunft zusammenzufinden. Außerdem gibt es Partnerverträge zu Theatern und kulturellen Einrichtungen in der Region, die bereit sind, mit den Studierenden der Akademie partiell und temporär zusammenzuarbeiten. Und nicht zuletzt sind fast alle DozentInnen neben ihrer Lehrtätigkeit fest am Theater angestellt und können somit auch Praktikums- bzw. Arbeitsstellen an unterschiedlichen Theatern vermitteln.

»Wallenstein.Tod«
Regie: Klemens Hegen
Wallenstein. Regie-Werkchau
Eine Koproduktion mit dem Theater Augsburg





5. Die zweijährige Ausbildung des Masterstudiengangs erfolgt in zehn thematischen Schwerpunkten oder auch Modulen:

1. Theorie und Geschichte des Theaters
2. Kulturtheorien
3. Textanalyse, Inszenierungsanalyse
4. Dramaturgische Verfahren
5. Dramaturgische Praxis
6. Grundlagen Regie und Schauspiel
7. Produktionsdramaturgie
8. Mediendramaturgie, Medientheorie
9. Dramaturgische Tätigkeiten in anderen Bereichen, z.B. Freie Szene, Festivals, Film, Fernsehen und Hörfunk usw.
10. Theater bei Tageslicht: Produktions- und Theaterleitung, Budgetplanung, Fundraising, Vertragsrechte, Bühnenrechte, Versicherungen, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit u.a.

6. Diesen Modulen sind verschiedene Lehrveranstaltungen zugeordnet, die eine ausgewogene Mischung zwischen theoretisch-wissenschaftlichem Fundament und angewandter, praktischer Ausbildung garantieren sollen. Dazu werden sowohl externe Lehrkräfte aus anderen wissenschaftlichen Einrichtungen eingeladen als auch erfahrene Lehrkräfte aus der künstlerischen Praxis verschiedener Theater bzw. der Freien Szene.

Begleitet wird dieser Ansatz durch Module gemeinsamer studentischer Projekte und Workshops. Hier entwickeln Studierende ausgehend von einem thematischen Schwerpunkt eigene kreative Modelle, wobei sich selbständig studiengangs- und hochschulübergreifende Teams bilden sollen.

Der Abschluss des Studiums besteht aus einer praktischen, selbständigen Dramaturgie in einem professionellen Kontext (etwa an einem Theater wie dem Schauspiel Stuttgart, aber auch eigene Projekte und größere Produktionen der Akademie oder freie Produktionen sind dazu geeignet) und einer schriftlichen Arbeit (sie kann mit der praktischen Dramaturgie verbunden sein, muss es aber nicht).

Unsere Vision ist es, Studierende auszubilden, die sich gemeinsam den neuen Anforderungen an das Theater stellen, um mit Lust neue, zeitgemäße Formen des Theaters zu entdecken bzw. zu erfinden.





»Anatomie Titus: Fall of Rome«
Regie: Wilke Weermann
Bühne und Kostüme: Johanna Stenzel (ABK Stuttgart)
Shakespeare – Überlebensstrategien, Regie-Werkstatt



»Die Ratlosen. Ein Versuch in dreieinhalb Akten«
Regie: Max Schaufuß
Bühne und Kostüme: Mira Phumdorkmai (ABK Stuttgart)
Werkstattinszenierung »Zwischen den Kriegen«

03.04 Bühnen- & Kostümbild

Leitung: Prof. Martin Zehetgruber,
Prof. Bettina Walter

Der Doppelstudiengang Bühnen- und Kostümbild an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Stuttgart ist bundesweit einmalig und arbeitet eng mit der Akademie für Darstellende Kunst Baden-Württemberg zusammen. Die fünfjährige Ausbildung schließt mit dem akademischen Grad des Diploms in Bühnen- und Kostümbild ab.

Die Studierenden beginnen ihr Studium in einer Klasse für Allgemeine Künstlerische Ausbildung, in der sie zusammen mit Studierenden anderer Gattungen der Freien Kunst die vielfältigen Lehr- und Werkstattangebote der Stuttgarter Kunstakademie nutzen können. Nach diesem zweisemestrigen Grundstudium wechseln sie in die Fachklasse für Bühnen- und Kostümbild.

Im Hauptstudium werden in Semesterprojekten Ausstattungen zu Werken aus der Theater- und Opernliteratur entwickelt. Diese Entwurfsarbeit begleitend finden Lehrveranstaltungen zu Theorie und Geschichte des Theaters, Angewandte Theater- und

Kunstgeschichte, Kostümgeschichte und Stilkunde, Dramaturgie-Seminare und Kurse in u. a. Filmausstattung, Technischem Zeichnen und Theaterrecht statt.

Während der letzten Semester ihres Studiums stellen die Studierenden zudem praktische Arbeiten wie Schauspielaufführungen, Kurzfilme oder Performances aus. In dieser Zeit können sie Projekte an der Akademie für Darstellende Kunst Baden-Württemberg oder der Filmakademie Baden-Württemberg realisieren. Dabei stehen ihnen in Ludwigsburg der Theater- und eine Kostümwerkstatt sowie in Stuttgart eine Experimentierbühne samt Bühnenwerkstatt zur Verfügung. Von großer Bedeutung ist dabei die szenische Realisation von Stücken in Zusammenarbeit mit Regie-, Dramaturgie- und Schauspielstudierenden, denn nicht selten werden im Rahmen dieser Aufführungen Arbeitsbeziehungen geschmiedet, die im Berufsleben nach dem Studium fortgeführt werden.

Das Vorlesungsverzeichnis ist auf der
Website der ABK Stuttgart abrufbar:
www.abk-stuttgart.de





04 Kooperationen & Stipendien

Ein Campus für Innovation und Kompetenz

Der enge Zusammenschluss mit der Filmakademie Baden-Württemberg wie mit der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Stuttgart (ABK) gehört zum Konzept und zur Gründungsidee der Akademie für Darstellende Kunst Baden-Württemberg im Jahr 2007. Dieser Grundgedanke sowie die Kooperation mit weiteren kulturellen und akademischen Partnern auf nationaler und internationaler Ebene wird in der Studienplanung umgesetzt.

Seit 2016/17 kooperieren die ADK und die Filmakademie zudem mit der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg im Rahmen des neuen Masterstudiengangs »Kulturelle Bildung«.

Neben der Zusammenarbeit mit der ABK bestehen für Bühnen- und Kostümbild auch Verabredungen mit der Akademie der Bildenden Künste München (Meisterklasse von Katrin Brack) sowie der Hochschule für Bildende Künste Dresden.

Ziel ist es darüber hinaus, Brücken zu unterschiedlichen Einrichtungen und Persönlichkeiten der theatralen und künstlerischen Praxis zu bauen. Studierenden sollen durch die Partnerschaften und den damit einhergehenden Gastspielen bessere Zugangsbedingungen zu praktischen Erfahrungsfeldern ermöglicht werden.

Kooperationen wurden eingegangen bzw. fortgesetzt wie mit dem Schauspiel Stuttgart, mit dem Theater Rampe, dem Theater Freiburg, der Landesbühne Esslingen, dem Badischen Staatstheater Karlsruhe, dem Theater Aalen und dem Theater Augsburg, wo alle Regie-Studierenden und Regie-Alumni des letzten Jahres Arbeiten zum Thema »Wallenstein« im gesamten Theater sowie im öffentlichen Raum der Stadt präsentierten.

Nationaler Austausch

Bundesweit tauscht sich die ADK durch die Teilnahme an Festivals und Gastspielen mit zahlreichen weiteren Institutionen aus. So waren Studierende mit Produktionen zu Gast in München beim UWE-Festival der Theaterakademie August Everding, beim Festival »Junge Regie« der Körber-Stiftung und beim Festival »ARENA.. der jungen Künste 2017« in Erlangen. In den Vorjahren war die ADK zu Gast u.a. auf Kampnagel (Hamburg), bei den Nibelungen-Festspielen in Worms, beim OUTNOW! Festival (Bremen) und beim Osterfestival des Maxim Gorki Theaters Berlin.



»Geist Mutter Fleisch« Ein szenisches Hörstück von Jasmin Schädler und Johana Gómez

Internationaler Austausch/ Europäische Kooperationen

Die übergreifenden Studienangebote machen die ADK auch für das Ausland interessant. Die Aufnahme in internationale Netzwerke steht für die Qualität der Ausbildungsstätte: Seit 2015 haben die Mitgliedschaften in der E:UTSA (Europe: Union of Theatre Schools and Academies) und in mitos21, einem Verbund von Theaterschaffenden an bedeutenden, einflussreichen Theaterinstitutionen Europas die internationalen Aktivitäten verstärkt.

Zusätzliche Ausbildungs- und Weiterbildungs-Angebote konnten wahrgenommen werden, so das Internationale Dramaturgen-Meeting oder das Theatertreffen Berlin anlässlich der Autorentheatertage am Deutschen Theater. Studierende anderer Hochschulen nehmen an Seminaren der ADK teil und umgekehrt ermöglichte das Netzwerk einer Schauspielstudierenden, am »Turbo-Workshop« zum Thema Menschenrechte am »Conservatoire National Supérieur d'Art Dramatique« in Paris teilzunehmen.

Gastspiel-Einladungen haben zugenommen. Aus dem Netzwerk E:UTSA erwuchs u.a. das Festival »SPOLETO/Festival dei Due Mondi«. Weitere Einladungen wurden ausgesprochen u.a. zum »SETKÁNÍ/ ENCOUNTER«-Festival in Brno (Tschechien) sowie nach Rom zum Festival Contaminazioni der Accademia Nazionale d'Arte Drammatica »Silvio d'Amico«.

In Ludwigsburg findet alle zwei Jahre das FURORE Festival statt – ein internationales Festival für junges Theater, das die Studierenden der ADK organisieren und durchführen.



»Die stille Macht der Zeit« Regie: Anne Habermehl

Stipendien und Förderprogramme

Die ADK vermittelt ihren Studierenden Stipendien im Austausch mit internationalen Akademien und Hochschulen, u.a. in Amsterdam an der University of the Arts / Academy of Theatre and Dance, in Glasgow am Royal Conservatoire of Scotland, in St. Petersburg am TART, in Ungarn an der University of Theatre and Film Arts Budapest, in Dänemark an der Danish National School of Performing Arts Kopenhagen und in Barcelona am Eòlia Conservatory of Dramatic Arts.

Die ADK nimmt am Stipendienprogramm der Baden-Württemberg Stiftung (Baden-Württemberg STIPENDIUM) teil. Zudem vergibt die ADK ein Deutschlandstipendium des Bundesministeriums für Bildung und Forschung.

Informationen über Stipendienmöglichkeiten und Förderprogramme erhalten Studierende im Studierendensekretariat.



»Wallensteins Lager nach Friedrich Schiller«, Regie: Johann Diel Produktionen im Rahmen von »Wallenstein. Regie-Werkschau« Eine Koproduktion mit dem Theater Augsburg beim Festival »In Gottes Namen« (Juni 2017)

04.01 E:UTSA

»To support the youngest generation's creativity particularly during the gap between theatrical education and professional life.«

E:UTSA Europe: Union of Theatre Schools and Academies, gegründet 2012, www.eutsa.eu

Mitglieder: Accademia Nazionale d'Arte Drammatica Silvio d'Amico (Rom), Akademie für Darstellende Kunst Baden-Württemberg (Ludwigsburg), Bayerische Theaterakademie August Everding (München), The Aleksander Zelwerowicz National Academy of Dramatic Art (Warschau), Royal Conservatoire of Scotland (Glasgow), Malmö Theatre Academy (Malmö), St. Petersburg State Theatre Arts Academy (St. Petersburg), Real Escuela de Arte Dramático RESAD (Madrid), Lithuanian Academy of Music and Theatre (Vilnius), University of Theatre and Film Arts (Budapest), The Conservatoire National Supérieur d'Art Dramatique (Paris), Janáček Academy of Music and Performing Arts (Brno), Hochschule für Musik, Theater und Medien (Hannover), Stockholm Academy of Dramatic Arts (Stockholm)

Assoziierte Mitglieder: Europe Theatre Prize, Fondazione Teatro della Pergola, Fresh Festival – Baltic House Theatre festival, Norsk Skuespillersenter (Norwegian Actor's Centre)

Vorstand: Jochen Schölch (Chairman), Elisabeth Schweeger, Claire Lasne Darcueil, Joyce Deans, Christine Franke

Studierende (seit Nov. 2016): Moritz Borrmann, Luca Vassos, Augustas Gornatkevicius



SPOLETO 59 / Festival dei Due Mondi
»Concerning Shakespeare. Strategies of Survival: Moor and More«
Regie: Faraz Baghaei, Werkstattinszenierung (2016)
Erster Preis im Wettbewerb der Akademien



SPOLETO 60 / Festival dei Due Mondi
»Gott übergibt dem Steckenpferd Johann die Geschicke der Welt«, Regie: Annika Schäfer
Werkstattinszenierung (2017)

04.02 mitos21

»Bringing together, collaborating, strengthening links.«

mitos21 Europäisches Theaternetzwerk, gegründet 2008, www.mitos21.com

Mitglieder: Akademie für Darstellende Kunst Baden-Württemberg (Ludwigsburg), Théâtre National de l'Odéon (Paris), Deutsches Theater (Berlin), Kungliga Dramatiska Teatern (Stockholm), Düsseldorfer Schauspielhaus (Düsseldorf), Katona József Színház (Budapest), Det Kongelige Teater (Kopenhagen), Narodowy Stary Teatr (Krakow), National Theatre (London), Schauspiel Frankfurt (Frankfurt), Schauspielhaus Zürich (Zürich), Teatre Lliure (Barcelona), Toneelgroep Amsterdam (Amsterdam), Universität Mozarteum (Salzburg), Theatre of Nations (Moskau)

Vorstand: Barbara Frey (Erste Vorsitzende), Stéphane Braunschweig, Emmet Feigenberg, Amélie Niermeyer, Elisabeth Schweeger, Iphigenia Taxopoulou (Generalsekretärin)



SETKÁNI / ENCOUNTER Festival 2016 (Brno / CZ)
»5.6. – 11.6. (tot) 15.6. (Auferstehung)«
Schauspielprojekt nach Einar Schleef, Leitung: Christiane Pohle
Werkstattinszenierung Schauspiel
Marta Award für das Bühnen- und Kostümbild von Clara Nothdurft (ABK Stuttgart)

»Antigone (Die Rückkehr der Götter). Friedrich Hölderlin/Antônio Mora«
Bühne und Kostüme: Laura Weißenberger
Leitung: Christiane Pohle und Benedikt Haubrich
Werkstattinszenierung 3. Studienjahr Schauspiel



05 Auszeichnungen, Prämierungen, Engagements



Sören Hornung: Finalist beim 3. Osnabrücker Dramatikerpreis

Sören Hornung, Regie-Absolvent 2016 der ADK, ist von 126 Bewerbern unter den sechs Finalisten des 3. Osnabrücker Dramatikerpreises. Im November wird der Sieger bekannt gegeben und im Herbst 2018 das Gewinnerstück am Theater Osnabrück uraufgeführt.



Nachspielerfolge für Stefan Hornbach

Ausgezeichnet mit dem 2. Osnabrücker Dramatikerpreis für »Über meine Leiche« war Hornbach, Regie-Alumnus, mit dem prämierten Stück beim Heidelberger Stückemarkt. Nach der Voraufführung bei den Autorentheatertagen des Deutschen Theaters Berlin in einer Produktion des Burgtheaters Wien fand die Uraufführung am Theater Osnabrück (Regie: Marlene Anna Schäfer) Ende 2016 statt. Das Stück verzeichnet weitere Nachspielerfolge, so mit der Premiere am Schauspielhaus Bochum in der Spielzeit 2016/17.



Marie-Zimmermann-Stipendium an Jeffrey Döring

Das Marie-Zimmermann-Stipendium für Dramaturgie geht 2017 an den Dramaturgen Jeffrey Döring, Alumnus der ADK. Das Stipendium zur Förderung eines/einer Nachwuchsdramaturgen/-in aus der deutschsprachigen Theaterszene ist mit einem zweimonatigen Aufenthalt an der Akademie Schloss Solitude verbunden, die die Organisation und Vergabe des Stipendiums sowie des Preises verantwortet.



Premiere am Theater Freiburg von Anna-Elisabeth Frick

Die 2016 mit dem Körber-Preis für Junge Regie ausgezeichnete Regieabsolventin hat Premiere im Februar 2018 mit »Der goldene Topf« von E.T.A. Hoffmann am Theater Freiburg unter der neuen Intendanz von Peter Carp.



Kooperationsstipendium Akademie Schloss Solitude an Jasmin Schädler

Die letztjährige Regie-Absolventin war bis April 2017 im Rahmen einer Kooperation Stipendiatin der Akademie Schloss Solitude. Aus ihrer Arbeit »Gebär(d)en der Mutterliebe/Gestures of Motherhood«, erwuchs im Rahmen des Festivals »In Gottes Namen« des Theaters Augsburg das Projekt »Geist Mutter Fleisch«.



Publikumspreis für Faraz Baghaei

Der Regie-Absolvent erhielt in Erlangen beim Festival »ARENA... der jungen Künste 2017« den Publikumspreis für die Arbeit »Wer sind Sie? Was machen Sie hier!«, die u.a. auch in Berlin, Gießen, Stuttgart, Düsseldorf und Frankfurt zu Gast war.



An der Schnittstelle: Autorschaft zwischen Film und Theater – Wilke Weermann

Wilke Weermann, Regie-Studierender, tourt mit seinem Kurzfilm »Das Paket« auf einschlägigen nationalen und internationalen Kurzfilm-Festivals. Der Film entstand im Rahmen seiner Ausbildung in Kooperation mit der Filmakademie. Er wurde nominiert, seinen Film Ende Juni beim Bundes.Festival.Film, dem alljährlichen Höhepunkt der Bundeswettbewerbe Deutscher Jugendfilmpreis und Deutscher Generationenfilmpreis, zu präsentieren.

Das Szenenbild von Christian Blechschmidt und Lynn Scheidweiler der ABK Stuttgart wurde in Cambridge beim »WATERSPRITE FILM FESTIVAL 2017« als das »beste Szenenbild« prämiert.

Weermann ist zudem prämierter Nachwuchsautor (Uraufführung seines Stücks »Abraum« war im März 2017 an den Münchner Kammerspielen).



»Parasiten«
Regie: Anna-Elisabeth Frick
Bühne und Kostüme: Martha-Marie Pinsker
Bachelorinszenierung
Eine Kooperation mit dem Schauspiel Stuttgart

06 Lehrende

Die ausführlichen Viten unserer Lehrenden, GastdozentInnen und Gäste finden Sie auf der Website unter www.adk-bw.de.

B

Peter-Georg Bärtsch – Dozent Schauspiel (Szenenstudium Sprache): Schauspielausbildung Zürich. Als Schauspieler sieben Jahre in Deutschland und der Schweiz tätig. Studium der Sprecherziehung in Stuttgart. Über viele Jahre Professur für Sprechen in Stuttgart und an der Folkwang Universität der Künste (davon vier Jahre Dekan im FB 3). Gab international Meisterkurse. Als Sprachcoach an zahlreichen Theatern u.a. in Basel, Zürich, München (Kammerspiele), Hamburg, Düsseldorf und Bochum. Bärtsch ist seit 2010 an der ADK tätig.

Hubert Bauer – Dozent Schauspiel (Filmgeschichte): Studium Slavistik und Komparatistik in München, Perugia, Moskau und Odessa. Danach journalistische Tätigkeit, ab 1998 Filmwissenschaftler und Kurator an den Cinematheken München und Jerusalem. Seit 2001 Stoffentwicklung und Drehbuch für Dokumentar- und Spielfilme. Zusammenarbeit u.a. mit Andrea Breth, Laurent Chétouane, Christiane Pohle. Ausstellungen photographischer Arbeiten, u.a. ARTparis und WEST 46 Wien.

Kai Ivo Baulitz – Dozent Schauspiel (Filmschauspiel): Schauspieler, Autor und Gastdozent für Schauspiel und Regie an der Folkwang Universität der Künste, Hamburg Media School, Filmakademie Baden-Württemberg. Als Theaterautor Förderpreis des Maxim Gorki Theaters 2007, Einladung zum Theatertreffen 2007. Uraufführungen in Frankfurt/Main, Dresden, Oberhausen, Berlin, Magdeburg und Hamburg.

Jürgen Berger – Dozent Dramaturgie / Schauspiel / Regie (Geschichte der Regie / Schauspielerpersönlichkeiten): Freier Theater- und Literaturkritiker für die Süddeutsche Zeitung, Berliner Tageszeitung und »Theater heute«. Studium der Germanistik und Politologie in Heidelberg. Mitglied im Auswahlgremium der Mülheimer Theatertage NRW 2003–07. Jurymitglied des Berliner Theatertreffens 2007–10. Seit 2006 Juror des Else Lasker-Schüler-Stücke Preises.

Mike Bernardin – Dozent Schauspiel (Meisner-Technik): Regisseur. Studium Schauspiel an der Mountview Theatre School in London und Physisches Theater bei Desmond Jones bis er 1989 die Meisner-Technik für sich entdeckte. Als Regisseur und Intendant der Fervent Theatre Company in London inszenierte und

produzierte er über 30 Produktionen. Er unterrichtet die Meisner-Technik seit zehn Jahren an Londons Actors Centre und CityLit, an der Filmuniversität Babelsberg Konrad Wolf in Potsdam und der ADK.

Martin Maria Blau – Dozent und Mentor Schauspiel (Grundlagen / Szenische Improvisation): Regisseur, Schauspieler, Coach und Dozent in München, Berlin und Hamburg sowie in der Schweiz. Er spielte unter anderem in Filmen wie »Ginger und Fred« (Federico Fellini), »Europa, Europa« (Agnieszka Holland) und »Die Zweite Heimat« (Edgar Reitz) sowie in zahlreichen TV-Produktionen. Er lehrte u.a. an der Fachhochschule für angewandte Wissenschaften Hamburg, an der Universität Hamburg, an der Hochschule in Bern und an der Schule für Schauspiel Hamburg. Seit Januar 2013 Dozent an der ADK.

Rolf Bolwin – Dozent Dramaturgie / Schauspiel / Regie (Theater bei Tageslicht, Bühnenrecht): Von Beruf Rechtsanwalt, 1992–2016 Geschäftsführender Direktor des Deutschen Bühnenvereins – Bundesverband Deutscher Theater und Orchester. 1982–92 beim Deutschlandfunk. Herausgeber des Kommentars zum Bühnen- und Orchesterrecht (Decker-Verlag). Seit 2017 mit »stadtpunkt kultur« und als Rechtsanwalt beratend tätig. Mitglied in verschiedenen Gremien von Sozialversicherungen für KünstlerInnen, u.a. Vorsitzender des Beirats der Künstlersozialkasse. Lehraufträge u.a. am Mozarteum (Salzburg), an der Bayerischen Theaterakademie August Everding, der Ludwig-Maximilians-Universität in München sowie der ADK.

Felicitas Brucker – Dozentin (Regie): Regisseurin. Studium der Theater-, Literatur- und Kommunikationswissenschaft in München und Regiestudium am Goldsmiths College London via DAAD-Postgraduierstipendium. Regiearbeiten an den Münchner Kammerspielen, am Maxim Gorki Theater Berlin, am Thalia Theater Hamburg, am Theater Freiburg, am Schauspiel Hannover, am Deutschen Theater Berlin und am Theater Basel. 2007 Förderpreis im Bereich Darstellende Kunst der Akademie der Künste Berlin. 2009 bis 2014 Hausregisseurin am Schauspielhaus Wien. Mehrfache Einladung zu den Mülheimer Theatertagen und den Autorentheatertagen Berlin.

Nils Brück – Dozent (Schauspiel): Schauspieler und Regisseur, Studium an der Hochschule für Schauspielkunst »Ernst Busch«. Schauspieler an zahlreichen Theatern in Deutschland (Rostock, Schwerin, Cottbus, Berlin etc.). Momentan arbeitet er am Theater Heilbronn. Seit 1999 ist Brück regelmäßig auch als Regisseur tätig und ist seit 2009 Dozent an der ADK.

Ingoh Brux – Dozent Dramaturgie / Schauspiel / Regie (Lektürekurs): Dramaturg u.a. am Ulmer Theater, Staatstheater Kassel, Theater Dortmund und Düsseldorfer Schauspielhaus. Als Lehrbeauftragter unterrichtete er an der Essener Folkwang Universität der Künste und der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf. Seit 2006 ist er am Nationaltheater Mannheim Chefdramaturg und seit 2013 dort auch Stellvertretender Schauspielintendant.

Oliver Bukowski – Dozent für Dramaturgie und Regie (Wort und Wirkung): Autor. Gastprofessor von 1999–2010 an der Universität der Künste Berlin, Studiengang Szenisches Schreiben. Seit 2004 Dozent im Studiengang des Szenischen Schreibens in Graz/Österreich (uniT / Karl-Franzens-Universität). Dozent an der ADK in Ludwigsburg seit 2012. Auszeichnungen als Autor: Gerhart-Hauptmann-Preis, Mülheimer Dramatikerpreis, Lessing-Förderpreis und andere.

Philip Bußmann – Dozent Regie (Video für Bühne): Videokünstler. Studium Bühnen- und Kostümbild an der ABK Stuttgart, arbeitete acht Jahre für die renommierte »Wooster Group« in New York, gestaltet Bühnenvideos für internationale Tanz- und Theaterproduktionen sowie eigene Installations- und Filmprojekte. Arbeitet an den Theaterhäusern in Hamburg, Bochum, Frankfurt, Berlin, München, New York, London und bei der Ruhrtriennale.



Ludger Engels
(Studiengangsleitung
und Mentor)

C

Stefanie Carp – Dozentin Regie und Dramaturgie (praktische Theorie): Dramaturgin und designierte Intendantin der Ruhrtriennale 2018–20. Sie studierte an der FU Berlin Neuere Deutsche Literaturwissenschaft, Neugriechische Philologie und Theaterwissenschaft. Sie war Dramaturgin am Schauspielhaus Düsseldorf, dann am Theater Basel und am Deutschen Schauspielhaus in Hamburg unter der Intendanz von Frank Baumbauer. Von 2000 bis 2005 war sie Chefdramaturgin und Co-Direktorin am Schauspielhaus Zürich unter der Intendanz von Christoph Marthaler, danach Chefdramaturgin an der Berliner Volksbühne. 2006/07 war sie Gastprofessorin am Literaturinstitut Leipzig. Von 2008 bis 2013 war sie Schauspielregisseurin der Wiener Festwochen.

D

Klaus Dörr – Dozent Dramaturgie / Schauspiel / Regie (Theater bei Tageslicht, Geschäftsführung): Künstlerischer Direktor und stellvertretender Intendant am Schauspiel Stuttgart. Nach Assistenz am Berliner Ensemble Produzent und Produktionsleiter unter dem Label »Performart«. Ab 2006/07 Geschäftsführender Direktor und stellvertretender Intendant des Maxim Gorki Theaters Berlin. Zur Spielzeit 2013/14 wechselte er mit Armin Petras nach Stuttgart.

Andreas Dresen – Dozent Schauspiel (Filmregie): Film- und Theaterregisseur, studierte Regie an der Hochschule für Film und Fernsehen »Konrad Wolf« in Potsdam-Babelsberg, Meisterschüler von Günther Reisch an der Akademie der Künste Berlin. Film: »Stilles Land«, »Halbe Treppe«, »Wolke 9«, »Als wir träumten« u.a. Erhielt zahlreiche Filmpreise in Cannes, Berlinale, Deutschen Filmpreis, Grimme-Preis, Bayerischen Filmpreis. Als Theaterregisseur inszenierte er in Cottbus, Leipzig, am Deutschen Theater Berlin, Opernregie führte er in Basel, Potsdam und an der Bayerischen Staatsoper.

Die ausführlichen Viten unserer Lehrenden, GastdozentInnen und Gäste finden Sie auf der Website unter www.adk-bw.de.

E

Fabian Eckenfels – Dozent Schauspiel (Sprechen, Musik / Gesang): Studium der Sprechwissenschaft und Musik in Halle an der Saale. Seine Arbeit orientiert sich an den Ansätzen Parows, Feldenkrais' und Linklaters. Neben seiner Tätigkeit als Sprecherzieher und Stimmcoach spricht er gelegentlich in Hörspielen sowie Computerspielen und widmet sich der Komposition elektronischer Musik (Vertonung von Lyrik, Remixe, u.a.).

Peter Eckert – Dozent und Mentor Schauspiel: Studierte Philosophie an der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main und Theaterregie an der Akademie für Darstellende Kunst Baden-Württemberg. Er arbeitete als Schauspiel-Quereinsteiger und Regieassistent an verschiedenen Theatern wie dem Schauspiel Frankfurt, dem Nationaltheater Mannheim, dem Wiesbadener Staatstheater und dem Maxim Gorki Theater Berlin. Zahlreiche Arbeiten mit seiner von ihm 2005 gegründeten Theatergruppe »Wunschmaschinen«.

Ludger Engels – Studiengangsleitung Regie, Dozent und Mentor: Regisseur und Musiker, war bis 2013 Chefregisseur und stellvertretender Intendant am Theater Aachen. Er wurde neben seinen Opern- und Schauspielproduktionen international besonders durch seine interdisziplinären und raumübergreifenden Projekte und Installationen bekannt. Arbeiten für Theater, Festivals und Museen entstanden u.a. in Augsburg, Freiburg, Bern, München, Berlin, Mannheim, Hannover, in der Schweiz, Niederlande, Ungarn, Australien, Korea, USA. Lehrtätigkeiten u.a. an der Hans-Eisler-Hochschule in Berlin und der Toneel-academie Maastricht. Seit 2015 ist er Studiengangsleiter und Mentor für das Fach Regie an der ADK.

Beret Evensen – Dozentin Dramaturgie (Bürgertheater): Dramaturgin. Sie arbeitete am Deutschen Schauspielhaus in Hamburg, den Münchner Kammerspielen, am Schauspielhaus Zürich, dem Schauspiel Hannover und am Staatsschauspiel Dresden. Ab 2016 freie Dramaturgin u.a. am Düsseldorfer Schauspielhaus. Lehrbeauftragte für Dramaturgie an der Hochschule für Bildende Künste Dresden und seit 2015 an der ADK.

F

Salomé Feth – Dozentin Schauspiel (Sprechen): Sprecherin und Kommunikationspädagogin, Studium der Musik, Sport sowie Sprechkunst und Kommunikationspädagogik (HfMDK Stuttgart). Weiterbildung in Schauspieltechniken und asiatischen Kampfkünsten, Hospitanzen bei Bühnen- und Filmproduktionen. Zahlreiche Auftritte mit dem Kabarettensemble Trio Furioso und der A Capella Formation D'aCHORd, die sie beide mitgründete. Dirigentin von verschiedenen Chor- und Orchesterprojekten, Konzeption/Regie szenisch-musikalischer Programme für A Capella Ensembles. Gründerin und Leiterin der Gesangsschule Acting Voice. Dozentin/Coach für Führungskräfte und Mitarbeiterführung. Dozentin am Graduiertenkolleg der Goethe Universität Frankfurt (Fachbereich Medizin). Seit dem Sommersemester 2017 ist sie Dozentin für Sprechen im Studiengang Schauspiel an der ADK.

Christoph Fromm – Dozent Dramaturgie (Drehbuch): Studium an der Hochschule für Film und Fernsehen in München. Seit 1983 hauptberuflich als Drehbuchautor tätig, für Regisseure wie Dominik Graf, Friedemann Fromm und Torsten C. Fischer. Seit 2002 Leiter der Drehbuchabteilung an der Filmakademie Baden-Württemberg. Zahlreiche Preise, u.a. Deutscher Drehbuchpreis (2006), International Emmy Award (2009) und Adolf-Grimme-Preis (2010) für den ZDF-Dreiteiler »Die Wölfe«. Fromm hat mehrere Bücher veröffentlicht und gründete 2006 den Primero-Verlag. Zuletzt erschienen »Stalingrad – Die Einsamkeit vor dem Sterben« (2013) sowie »Amoklauf im Paradies« (2016).

G

Natan Gardah – Dozent Schauspiel (Bewegung): Tänzer und Lehrer der Batsheva Dance Company, zahlreiche Tourneen durch Israel, die USA und Europa. In Deutschland arbeitete er u.a. als Gastdozent am Frankfurter Ballett unter Forsythe, als Ballettmeister beim Augsburger Ballett, Telos und Marco Santi Danse Ensemble. Ausbildung zum Feldenkrais-Trainer bei Mia Segal in Holland.

Judith Gerstenberg – Dozentin für Regie, Dramaturgie sowie Bühnen- und Kostümbild (»Kurzprojekte« gemeinsam mit der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Stuttgart): Geboren in Hamburg, studierte Literaturwissenschaft, Philosophie und Kunstgeschichte in Hamburg und an der Freien Universität Berlin. Am Deutschen Schauspielhaus Hamburg war sie Dramaturgie-Assistentin (1993–95), danach Dramaturgin am Theater Neumarkt in Zürich (1995–98), dem Theater Basel (1998–2006, ab 2003 Mitglied des Leitungsteams) und zuletzt am Burgtheater Wien (2006–2009). Judith Gerstenberg übernahm Gastdramaturgien am Staatstheater Stuttgart, dem Schauspielhaus Zürich, bei den Münchner Opernfestspielen sowie den Salzburger Festspielen. Seit der Spielzeit 2009/10 ist sie leitende Dramaturgin am Schauspiel Hannover.

Thomas Goerge – Dozent Regie / Dramaturgie (Bühnenbild): Künstler und Bühnenbildner, studierte an der Universität für angewandte Kunst Wien in der Meisterklasse für Bühnen- und Filmgestaltung. Er arbeitete für die Regisseure Dimitar Gotscheff, Christof Nel, Jan Neumann, Christoph Schlingensiefel u. a. an den Schauspielhäusern in Köln, Frankfurt am Main, Bochum, am Thalia Theater Hamburg, an der Deutschen Oper Berlin, der Staatsoper Unter den Linden, der Ruhrtriennale und den Bayreuther Festspielen. Er war u.a. beim Holland Festival Amsterdam, den Kunstfestspielen Herrenhausen, dem Theatertreffen Berlin, der Biennale Venedig und bei der Kulturhauptstadt mit eigenen Projekten vertreten. Lehrt seit 2015 an der ADK.



Jens Groß
(Studiengangsleitung
und Mentor)

Heike Marianne Goetze – Dozentin Dramaturgie / Schauspiel / Regie (Rhetorik): Regisseurin, studierte Regie an der Züricher Hochschule der Künste. Regiehospitanzen und -assistenzen unter anderem bei Luk Perceval und George Tabori. 2008 wurde sie für ihre Inszenierung »Spieltrieb« von der Körber-Stiftung als »Beste Nachwuchsregisseurin« ausgezeichnet. Als Regisseurin arbeitet sie an den Schauspielhäusern in Zürich, Essen, Tübingen, Bochum und Hannover.

Rebecca Graitl – Dozentin Dramaturgie (Musiktheaterdramaturgie): Studierte Dramaturgie an der Bayerischen Theaterakademie August Everding sowie Musikwissenschaft, Germanistik und Slawistik an der LMU München und der Karlsuniversität Prag. Dramaturgin (Schwerpunkt Musiktheater) am Theater Koblenz, Oldenburgischen Staatstheater und Theater Klagenfurt. Seit 2017 Koordinatorin des Studiengangs Dramaturgie der ADK im Studienbüro.

Tobias Grauer – Dozent Sprechen und Körper-Stimm-Training (Leitung): Studium der Germanistik und Philosophie an der Universität Tübingen sowie Sprechkunst und Kommunikationspädagogik an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart. Er ist Dozent für Sprecherziehung an der ADK, an der Schauspielschule Krauss in Wien, an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Stuttgart und beim Knabenchor Collegium Iuvenum Stuttgart. Er arbeitet als freier Stimm- und Rhetoriktrainer.

Jens Groß – Studiengangsleiter Dramaturgie, Dozent und Mentor: Chefdramaturg am Schauspiel Bonn (des. Schauspieldirektor ab 2018/19). Vorher u.a. Chefdramaturg und Stellvertreter des Intendanten am Schauspiel Köln, leitender Dramaturg am Maxim Gorki Theater Berlin. Chefdramaturg und Stellvertreter der Intendantin am Schauspiel Frankfurt. Diverse Lehraufträge und Gastprofessuren u.a. an der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt, an der UdK Berlin, an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst »Felix Mendelssohn Bartholdy« Leipzig und am Deutschen Literaturinstitut Leipzig. Seit 2015 / 16 Studiengangsleitung und Mentor an der ADK.

Die ausführlichen Viten unserer Lehrenden, GastdozentInnen und Gäste finden Sie auf der Website unter www.adk-bw.de.

H

Anna Haas – Dozentin Dramaturgie / Schauspiel / Regie (Inszenierungsanalyse): Dramaturgin, Studium der Germanistik, Theaterwissenschaft und Kulturwissenschaft an der Freien Universität und an der Humboldt-Universität in Berlin. Dramaturgin am Deutschen Schauspielhaus in Hamburg, am Landestheater Tübingen, am Schauspiel Hannover, am Schauspiel Essen und am Schauspielhaus Bochum. Seit der Spielzeit 2013 / 2014 Dramaturgin am Schauspiel Stuttgart.

Viola Hasselberg – Dozentin Dramaturgie (Themenmodul Antike / 19. Jhdt., »Opferplatz und Wohnzimmer«): Studium der angewandten Theaterwissenschaft und Musik in Hildesheim, Schauspielerin beim Theater Aspiq, Forschungsstipendium in Krakau, Polen, Dozentin an der Universität Hildesheim, ab 1999 Chefdramaturgin am Luzerner Theater, ab 2003 Dramaturgin am Schauspiel Hannover, seit der Spielzeit 2006 / 07 Schauspielregisseurin am Theater Freiburg.

Benedikt Haubrich – Studiengangsleiter und Mentor Schauspiel, Dozent Schauspiel und Regie: Studium Schauspielregie am Max Reinhardt Seminar in Wien. Er war Regieassistent an der Schaubühne am Lehniner Platz. Inszenierungen am Theater Dortmund, an der Schaubühne und am Thalia Theater Hamburg. Seine Theaterstücke »Kaltes Land Heißes Land Heiliges Land« (Uraufführung Staatstheater Kassel), »Stromabwärts« (Uraufführung Luzerner Theater) und »Das Maß der Verlässlichkeit« (Staatstheater Kassel) sind bei Jussenhoven & Fischer verlegt.

Nina Haun – Dozentin Schauspiel (Filmschauspiel / Casting): Casting Director. Verantwortlich für die Besetzung zahlreicher, u.a. mehrfach preisgekrönter Spiel- und Kinofilme (u.a. Toni Erdmann von Maren Ade). Sie erhielt eine Nominierung für den Grimmepreis 2009 und wurde sowohl mit dem Deutschen Castingpreis (2009) als auch dem Castingpreis der Daff (2013) ausgezeichnet. Als Gastdozentin unterrichtet sie u.a. an der Filmakademie Baden-Württemberg, der HMS, der Filmuniversität Babelsberg, der ADK, der ZHdK und der Hochschule für Schauspielkunst »Ernst Busch« Berlin. Sie ist Mitherausgeberin der »Schauspielerbekenntnisse« (Verlag UVK 2007) und Mitglied im ICDN (International Casting Directors Network). Nach ihrem Magisterstudium

gründete und führte sie zwei freie Kleintheater, war an der Filmakademie Baden-Württemberg für die Abteilungen Filmschauspiel und Szenenbild zuständig und leitete das akademieinterne Castingbüro.

Boris Hegenbart – Dozent Regie (Experimentelle Klanggestaltung / Form und Funktion): freischaffender Komponist und Musiker für elektroakustische Musik und Klang-Kunst. Absolvent des Instituts für elektroakustische Musik und elektronische Medien Wien (ELAK) / Schwerpunkt Live-Elektronik an der Universität für Musik und Darstellende Kunst Wien. Sound-Installationen, elektroakustische Konzerte und Performances sowie Kompositionen für Theater, Tanz und experimentelle Video-Kunst. Er gibt Workshops und Vorlesungen in Österreich, Schweiz, Deutschland, USA, Russland und Japan. Zahlreiche Kollaborationen mit bildenden Künstlern, Solisten, Ensembles und Improvisationsmusikern. Sounddesign für verschiedene Agenturen.

Jan Hein – Dozent Dramaturgie / Regie (Poetologie): Chefdramaturg am Schauspielhaus Stuttgart mit Beginn 2013 der Intendanz von Armin Petras. Zuvor Dramaturg u.a. an den Schauspielhäusern Hamburg, Frankfurt und Köln. Er arbeitete u.a. mit Jürgen Gosch, Laurent Chétouane, Sebastian Hartmann, Karin Beier, Jürgen Kruse, Jan Bosse, Schorsch Kamerun, Dieter Giesing, Viktor Bodo, Katie Mitchell, Stefan Pucher, Robert Borgmann, Armin Petras, Frank Castorf und Jossi Wieler zusammen.



Benedikt Haubrich
(Studiengangsleitung
und Mentor)



Peter Eckert
(Dozent und Mentor)

I

Bernd Isele – Dozent Dramaturgie (Dramaturgische Praxis): Studium der Germanistik, Medienwissenschaften, Geschichte und Kunstgeschichte in Konstanz und Münster. Promotion im Jahr 2006. Seit 2013 Dramaturg am Schauspiel Stuttgart. Mehrfache Zusammenarbeit u.a. mit Christiane Pohle, Armin Petras, Christopher Rüping, Stephan Kimmig, Schorsch Kamerun.

K

Eleonore Kalisch – Dozentin Dramaturgie / Regie (Performancetheorien und Mediendramaturgie, Themenmodul Antike / 19. Jhdt., »Opferplatz und Wohnzimmer«): Theater-, Kultur- und Medienwissenschaftlerin. Studium der Theaterwissenschaft, Kulturwissenschaft und Slawistik. Tätig als Dramaturgin am Landestheater Halle, am Gorki-Theater Berlin und am Deutschen Theater Berlin. Seit 2000 regelmäßige Gastprofessuren an der Humboldt-Universität zu Berlin und an der Universität Leipzig. Seit 2012 Leiterin des Lehrgebiets Medien- dramaturgie und -performance an der Humboldt-Universität Berlin. Seit 2010 unterrichtet sie an der ADK. Publikationen (Auswahl): »Sprachspiele als Machtspiele« (1999); »Theaterkrieg und histrionischer Körper. Der Pietismus und die Ansätze zu einer kommunikativen Habitus-Ethik im späten 17. und frühen 18. Jahrhundert« (2000); »Von der Ökonomie der Leidenschaften zur Leidenschaft der Ökonomie. Adam Smith und die Actor-Spectator-Kultur im 18. Jahrhundert« (2006); »Der dramaturgische Blick. Potenziale und Modelle von Dramaturgie im Medienwandel« (2014, Mitherausgeberin).

Ida Kelarova – Dozentin Schauspiel, Stimme und Gesang: Sängerin, Schauspielerin. Studium am Konservatorium in Brno, Tschechien. Sängerin, Schauspielerin und Musikdirektorin am Goose on a String Theater von 1975–82. Sie arbeitet international als Sängerin und Workshop-Leiterin genre-übergreifend u.a. in Großbritannien, Dänemark, Tschechien, Österreich, Schweiz, Belgien. Sie unterstützt seit vielen Jahren die Roma und tritt auf zahlreichen Roma-Festivals auf. Sie hat zahlreiche CDs eingespielt (u.a. bei LOTOS, Indies Records). Zahlreiche Dokumentationen und Auftritte in Film und Fernsehen.

Barbara Higgs – Dozentin Dramaturgie (Theater bei Tageslicht, Sponsoring / Fundraising): Leiterin Fundraising & Development am Schauspielhaus Zürich seit 2012 / 13. In Australien geboren, wuchs in Österreich auf. Studierte zunächst Ethnologie in Wien und arbeitete von 1984 bis 1997 als Presseverantwortliche der Österreich Werbung in Italien, den USA und in Deutschland. Von 1997 bis 1999 Pressesprecherin der Wiener Festwochen (Intendanz Bondy/Kehr/Völckers). Von 1999 bis 2001 persönliche Referentin von Intendant A. Pereira am Opernhaus Zürich. Von 2001 bis 2005 leitete Barbara Higgs die Abteilung Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, später auch Sponsoring & Fundraising am Schauspielhaus Zürich. Von 2005 bis 2012 Pressesprecherin und Leiterin PR bei Lucerne Festival.

Carolyn Hochleichter – Dozentin Dramaturgie / Regie (Themenmodul Gegenwart, »Autor im Fokus«): Als Dramaturgin und Kuratorin in verschiedenen Zusammenhängen tätig, u. a. Leitung vom internationalen Theaterfestival »traneuropa«, Assistenz bei Matthias Lilienthal am HAU. Sie arbeitete mit Hannah Hurtzig für die »Mobile Akademie« und den »Schwarzmarkt für Nützliches Wissen und Nicht-Wissen« und war Dramaturgin bei Barbara Mundel am Theater Freiburg. Seit 2012 ist sie Dramaturgin bei den Berliner Festspielen, zunächst für das Foreign Affairs Festival mittlerweile für das Programm Immersion.

Volker Hochwald – Dozent Schauspiel (Aikido und Kampfftraining): Ausgebildeter Taefit Field Instructor und Aikido-Meister (5. Dan Dento Iwama Ryu), trainiert diese japanische Selbstverteidigungs-Kunst seit seinem fünfzehnten Lebensjahr. Als professioneller Aikido-Trainer für Erwachsene und Kinder lehrt er auf überregionalen Seminaren. Der extrem Kampfsport-orientierte Stil des Iwama Ryu verlangt hohen Körperinsatz und ist besonders gut dazu geeignet, Bewegungsabläufe zu verstehen und die Selbstwahrnehmung intensiv zu trainieren.

Die ausführlichen Viten unserer Lehrenden, GastdozentInnen und Gäste finden Sie auf der Website unter www.adk-bw.de.

Lutz Keßler – Dozent Dramaturgie (Postdramatik):

Dramaturg. Studierte Theater-, Film- und Medienwissenschaft bei Hans-Thies Lehmann an der Johann Wolfgang Goethe-Universität in Frankfurt am Main. Im Anschluss arbeitete er dort als Wissenschaftlicher Mitarbeiter im Masterstudiengang Dramaturgie, bevor er 2005 als Dramaturg ans Deutsche Nationaltheater Weimar ging. Seit der Spielzeit 2009/10 war er zunächst als Dramaturg und von 2010/11 bis 2013/14 als Chefdramaturg am Deutschen Theater in Göttingen tätig. Lehrt an der Hochschule der bildenden Künste Dresden und an der Universität Frankfurt am Main.

Wojtek Klemm – Dozent Regie: Regisseur. Der gebürtige Pole studierte Regie an der Berliner Hochschule für Schauspielkunst »Ernst Busch«. Regieassistenzen bei Dimitter Gotscheff, Frank Castorf und Christoph Schlingensief. Seit 2005 arbeitet Klemm regelmäßig in Polen, seit 2009 auch in Tel Aviv / Israel. Das Teatr Norwida im niederschlesischen Jelenia Góra wird unter seiner künstlerischen Leitung (2007 – 09) zum Theaterort des Jahres. Zuletzt entstehen Arbeiten u.a. am Deutschen Theater Göttingen, an der Volksbühne Berlin sowie am Luzerner Theater.

Torsten Knoll – Dozent Schauspiel (Musik / Gesang)

(Leitung): Musiker. Studium Jazzklavier und Gesang an der Hochschule für Musik in Mainz sowie Filmmusik-Komposition an der Filmakademie Baden-Württemberg in Ludwigsburg. Er arbeitet als Theatermusiker, Schauspieler, Regisseur und Chansonier u.a. am Theater Konstanz und der theaterperipherie Frankfurt / Main. Seit Oktober 2009 unterrichtet er Musik und Gesang an der ADK in Ludwigsburg.

Andrea Koschwitz – Dozentin Dramaturgie (Themenmodul Antike / 19. Jhdt., »Opferplatz und Wohnzimmer«):

Theaterwissenschaftlerin und Dramaturgin. Seit 1984 Theaterarbeit als Schauspiel dramaturgin in Karl-Marx-Stadt / Chemnitz, Schwerin und an der Berliner Schaubühne. Ab 1998 arbeitete sie in der Volksbühne am Rosa-Luxemburg-Platz unter anderem mit Castorf, Marthaler und Gotscheff. Chefdramaturgin am Staatsschauspiel Dresden und am Maxim Gorki Theater Berlin, u. a. Dramaturgin von Goethes

»Werther« (Regie: J. Bosse), Kleists »Prinz Friedrich von Homburg« (Regie: A. Petras). Seit 2013 Dramaturgin am Residenztheater München, u.a. Heiner Müller »Zement« (Regie: D. Gotscheff), Bergman »Schlangenei« (Regie: A. Lenk), Hašek »Švejk« (Regie: F. Castorf,). Seit 2002 Lehraufträge für Dramaturgie an der Freien Universität Berlin, den Universitäten Wien und Salzburg, der Otto Falkenberg Schule München, der Hochschule für Schauspielkunst »Ernst Busch« Berlin sowie der ADK.

L Sandra Lang-Hempel – Dozentin Musik / Gesang:

Studium der Gesangspädagogik mit Hauptschwerpunkt Atem / Atemtherapie an der Universität der Künste in Berlin. Engagements u. a. im Berliner, Bielefelder und Stuttgarter Raum im Lied- und Oratorienfach, bzw. mit Liederabenden in verschiedenen künstlerischen Formationen. Seit 2007 Lehrauftrag für Gesang an der Pädagogischen Hochschule in Ludwigsburg. Tätigkeit an mehreren Musikschulen und in Singklassen verschiedener Schulen. Fortbildungen im Atem- und Traumatherapeutischen Bereich und deren Integration im Unterrichtskonzept.

Wolfram Lotz – Dozent Dramaturgie (Autor im Fokus):

Geboren 1981 in Hamburg, studierte Literatur-, Kunst- und Medienwissenschaft in Konstanz und Literarisches Schreiben am Deutschen Literaturinstitut Leipzig. 2011 gewann er mit »Der große Marsch« u.a. den Kleistförderpreis und den Publikumspreis des Berliner Stückemarktes. In der Kritikerumfrage von »Theater heute« wurde er zum Nachwuchsdramatiker des Jahres gewählt. Nach dem Erfolg von »Einige Nachrichten an das All« erhielt er 2012 den Dramatikerpreis des Kulturkreises der Deutschen Wirtschaft und 2013 den Kasseler Förderpreis für Komische Literatur. »Die lächerliche Finsternis« wurde 2015 zum Berliner Theatertreffen und zu den Mülheimer Theatertagen eingeladen. Im selben Jahr erhielt Wolfram Lotz den Nestroypreis für das Beste Stück und wurde in der Kritikerumfrage von »Theater heute« zum Dramatiker des Jahres gewählt.





Torsten Knoll (Dozent Musik und Gesang)

Martin Lüdke – Dozent Dramaturgie / Schauspiel / Regie (Ästhetik, Kritik der Urteilskraft): Literaturkritiker (Spiegel, Zeit, Rundfunk u.a.) und Literaturwissenschaftler. 1976 – 78 Wissenschaftlicher Rat am SOWI, München; 1978 – 84 Professor für Neuere Deutsche Literatur (J.W. Goethe-Universität Frankfurt); Gastprofessuren in den USA; Courtesy Professor an der University of Florida, Gainesville. 1986 – 2009 Literaturredakteur des Hessischen Rundfunks und des Südwestrundfunks. Mitglied div. Jurys; Vorsitzender des Kuratoriums des Deutschen Literaturfonds bis 2014; Mitglied des PEN. Veröffentlichungen u.a.: »Philosophische Salons. Frankfurter Dialoge VIII«, hrsg. von E. Schweeger, 2009; »Meine Moderne. Bausteine zu einer persönlichen Literaturgeschichte«, 2011; Hg.: »Schöne Stellen. Musik in der Literatur«, 2012.

Peter W. Marx – Dozent Dramaturgie / Regie / Schauspiel (Theatergeschichte / Rezeptionsgeschichte Antike / Theatermodelle der Gegenwart): Theaterwissenschaftler und Geschäftsführender Direktor des Instituts für Medienkultur und Theater sowie der Theaterwissenschaftlichen Sammlung der Universität zu Köln. Bekannt ist Marx vor allem für seine kulturwissenschaftlich geprägte theaterhistoriographische Forschung zur metropolitenen Kultur am Beginn des 20. Jahrhunderts und zu Max Reinhardt sowie für seine Forschung zu Shakespeare in Performance, vor allem zu Hamlet als Figur kultureller Mobilität.

Sebastian Matthias – Dozent Schauspiel / Regie / Dramaturgie (Nomadische Recherche): Studierte Tanz an der Juilliard School in New York und Tanzwissenschaft an der Freien Universität Berlin. In seiner choreografischen Arbeit beschäftigt er sich mit modularen Improvisationssystemen. 2016 promovierte er mit seinen Ansatz zur künstlerisch wissenschaftlichen Forschung durch ein Doktoranden-Stipendium

am Graduiertenkolleg »Versammlung und Teilhabe« der HafenCity Universität Hamburg über Groove im Tanz. Innerhalb der »groove space«-Serie untersucht er in Forschungsgruppen mit Künstlern und Zuschauern von 2014 bis 2017 unterschiedliche Städte, darunter Freiburg im Breisgau, und entwickelt mit diesen gemeinsam Performances.

Björn Mehlig – Dozent Regie (Konzeption »Biopic«): Regisseur und Dramaturg. Unter dem Namen »Bjoern Auftrag« Gründungsmitglied des Regiekollektivs »Auftrag: Lorey«, mit dem er Projekte entwickelt, die sich zwischen Konzept- und installativer Kunst, Performance, dokumentarischem Theater und Site Specific Art, zwischen Stadttheater und Freier Szene bewegen. Darüber hinaus ist er in der Lehre an verschiedenen Hochschulen tätig, u. a. am Institut für Angewandte Theaterwissenschaft in Gießen und der HfBK in Braunschweig. Seit 2014 ist er Mitglied des Leitungsteams am Stadttheater Gießen, zuständig für die dramaturgische Betreuung experimenteller Theaterformen.

Astrid Meyerfeldt – Dozentin Schauspiel (Szenenstudium): Schauspielerin, absolvierte ihre Ausbildung an der Hochschule für Schauspielkunst »Ernst Busch«. Nach ihrem ersten Engagement am Theater der Freundschaft in Berlin gehörte sie von 1992 bis 2008 dem Ensemble der Berliner Volksbühne am Rosa-Luxemburg-Platz an. Hier spielte sie zahlreiche Rollen in Inszenierungen von Frank Castorf, Christoph Schlingensief, Leander Haußmann, Andreas Kriegenburg und René Pollesch. Seit 2008 freie Schauspielerin am Theater Oberhausen, Opernhaus Kiel, Hebbel am Ufer Berlin, Theater Basel und Schauspiel Stuttgart. 2012 gab sie mit »I hired Tristan und Isolde« ihr Regiedebüt am Theater Basel. Sie wirkt in zahlreichen Film-, Fernseh- und Hörspielproduktionen mit. Seit 2013/14 ist sie festes Ensemblemitglied am Schauspiel Stuttgart. Für die Rolle der Marianne in »Szenen einer Ehe« war Astrid Meyerfeldt in der Kategorie »Beste darstellerische Leistung« bei dem Theaterpreis DER FAUST 2014 nominiert.

Franziska Michel – Dozentin Sprechen: Studium der Sprechkunst und Kommunikationspädagogik an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Stuttgart. Neben ihrer Tätigkeit als Dozentin an der ADK arbeitet sie regelmäßig an den Universitäten Mannheim, Karlsruhe und Freiburg, betreut freie Theatergruppen und leitet Seminare in der Ausbildung von TheaterpädagogInnen.

Herfried Münkler – Dozent Dramaturgie / Regie / Schauspiel (Themenmodul Antike / 19. Jhdt., »Opferplatz und Wohnzimmer«): Deutscher Politikwissenschaftler mit dem Schwerpunkt Politische Theorie und Ideengeschichte, Politische Kulturforschung, Theorie und Geschichte des Krieges, Risiko und Sicherheit. Inhaber der Lehrstuhls für Theorie der Politik an der Humboldt-Universität zu Berlin. Studium an der Goethe-Universität Frankfurt/Main bei Iring Fetcher. Er wurde bekannt durch seine Forschungen zu Machiavelli und habilitierte zum Thema »Staatsraison«. Umfassende Beratertätigkeit für Politiker und politische Institutionen. Er gehört heute zu den führenden WissenschaftlerInnen seines Fachs in Deutschland. **Helge Musial – Dozent Körpertraining:** Professor für Tanz an der Universität Mozarteum in Salzburg. Er unterrichtete Theater- und Schauspielstudierende u.a. an der Teesside University und dem Dartington College of Arts in England, der Hochschule der Künste Bern und der Universität der Künste Berlin. Als Choreograph tätig u.a. am Staatstheater Karlsruhe, Berliner Staatsooper, dem Maxim Gorki Theater, der Schaubühne am Lehniner Platz und in Korea am National Drama Theatre Seoul.

Christof Nel – Dozent und Mentor Regie: Christof Nel begann als Schauspieler. Seit 1974 Schauspielregisseur, u.a. in Köln, Frankfurt, Stuttgart, Basel, Hamburg und Berlin. Mehrmals Einladungen zum Theatertreffen und diversen Festivals. Freie Projekte mit Studierenden und geistig Behinderten. Interdisziplinäre Arbeiten z. B. mit der TanzCompany von William Forsythe. Seit den 90er Jahren inszeniert er auch Opern. Seit 2000 entstehen die Theater- und Opernarbeiten zusammen mit Martina Jochem u.a. in Stuttgart, Frankfurt, Berlin, Düsseldorf, München, Hannover, Genf, Lissabon, Venedig. Neben der Regietätigkeit Fortbildung zum Supervisor am Fortbildungsinstitut für Supervision Münster FIS. Seit 1997 ist er Mitglied der Deutschen Gesellschaft für Supervision DGSv. Er war langjähriger Professor und Gastprofessor in Essen, München und Hamburg. Workshops und Masterclasses mit RegisseurInnen und SängerInnen im In- und Ausland. 2012 – 2016 Studiengangsleiter für Theaterregie der ADK.

Sarah Neumann – Dozentin Musik / Gesang: Studium an der Hochschule für Musik Würzburg Jazz / Pop-gesang und 2016 »Rhythmic Choir Conducting« an der Royal Academy of Music in Aalborg, Dänemark.

Einjähriger Meisterkurs »All the way in« bei Rhiannon (USA). Engagements in Deutschland, Schweiz, Italien und Holland. Eigene Workshops im Bereich Improvisation, Mitsingformate und Projekte im sozial-kulturellen Kontext.

Katharina Oberlik – Dozentin Zeitgenössische Performance: Performerin und Regisseurin, studierte Theater-, Film und Fernsehwissenschaften in Frankfurt und Angewandte Theaterwissenschaften in Gießen. Als langjähriges Mitglied und Mitgründerin des Performancekollektivs »She She Pop« kreiert sie inzwischen eigene Stücke und Produktionen (zuletzt: »Hamlet Who« von und mit Inner Rise, »Das Genderding« mit Hajusom und »School of Normal« bei New Hamburg, Hamburger Schauspielhaus). Als Dozentin vermittelt sie zeitgenössische Performance an der Theaterakademie Hamburg und an der ADK. Seit 2010 initiiert und leitet sie die ghettoakademie Hamburg mit dem interkulturellen Jugendensemble Inner Rise, welches mit Videos, Theaterstücken und interaktiven Performances an die Öffentlichkeit tritt.

Rahel Ohm – Dozentin Schauspiel (Szenenstudium): Schauspielstudium an der Berliner Hochschule für Schauspielkunst »Ernst Busch«. Es folgten Engagements u.a. am Deutschen Nationaltheater Weimar, am Kleist-Theater Frankfurt/Oder, am Schauspiel Leipzig, am Staatstheater Kassel sowie am Hans Otto Theater Potsdam. Sie arbeitete u.a. mit den Regisseuren Andreas Kriegenburg, Leander Haußmann, Wolfgang Engel, Thomas Bischoff und Armin Petras. Daneben arbeitet sie regelmäßig bei Film und Fernsehen. Rahel Ohm ist seit 2009 Ensemblemitglied am Schauspiel Stuttgart.

Szidonia Pákozdy – Dozentin Bühnen- und Kostümbild: Ausbildung zur Damenschneiderin. Studium der Kunstgeschichte und Germanistik. Freie kostümbildnerische Tätigkeiten am Zimmertheater Tübingen, Lehrtätigkeit an der Stuttgarter Modenschule Holzenbecher, Mitarbeit in der Textilrestaurierung des Württembergischen Landesmuseums. Wissenschaftliche Mitarbeiterin im Referat Staatliche Schlösser und Gärten. Mitarbeit zur Einrichtung des Modemuseums im Württembergischen Landesmuseum. Textilrestauratorin Lindenmuseum Stuttgart. Seit 2008 Dozentin der ABK.

Die ausführlichen Viten unserer Lehrenden, GastdozentInnen und Gäste finden Sie auf der Website unter www.adk-bw.de.

Daniel Philippen – Dozent Schauspiel (Vertrags- und Versicherungsrechte): Vermittler für Filmschauspieler bei der ZAV-Künstlervermittlung / Bundesagentur für Arbeit, München. Lebt und arbeitet in München und Wien. Studium der Geschichte, Theaterwissenschaft und Germanistik. Früher Dramaturg und TV / Kino Producer und Autor. Initiator des »SMS self made shorties Festival« beim Münchner Filmfestival.

Christiane Pohle – Studiengangsleiterin und Dozentin Schauspiel (Szenenstudium): Regisseurin. Schauspielerausbildung in Hamburg, seit 1999 Regietätigkeit, u.a. Schaubühne Berlin, Sophiensæle Berlin, TIF Dresden, Theater Freiburg, Schauspielhaus Zürich, Salzburger Festspiele, Kampnagel Hamburg, Kammerspiele München, Burgtheater Wien, Schauspielhaus Düsseldorf, Theater Basel, Centraltheater Leipzig. Dozentin für Schauspiel und Regie u.a. UdK Berlin, Hochschule für Musik und Theater Hamburg, Falckenbergschule München sowie an der Akademie für Darstellende Kunst in Ludwigsburg. Seit 2012 Studiengangsleiterin Schauspiel an der ADK.

Christina Rast – Dozentin Regie / Schauspiel und Mentorin Regie: Regisseurin. Zusammenarbeit als Regieassistentin u. a. mit Christoph Marthaler, Christoph Schlingensiefel und Andreas Kriegenburg. Seit 2003 freie Regisseurin u.a. am Schauspielhaus Zürich, Luzerner Theater, Schauspiel Hannover, Schauspielhaus Graz, Theater Aachen, Thalia Theater Hamburg, Staatsschauspiel Dresden und am Residenztheater München. Regelmäßige Zusammenarbeit mit ihrer Schwester, der bildenden Künstlerin, Bühnen- und Kostümbildnerin Franziska Rast.

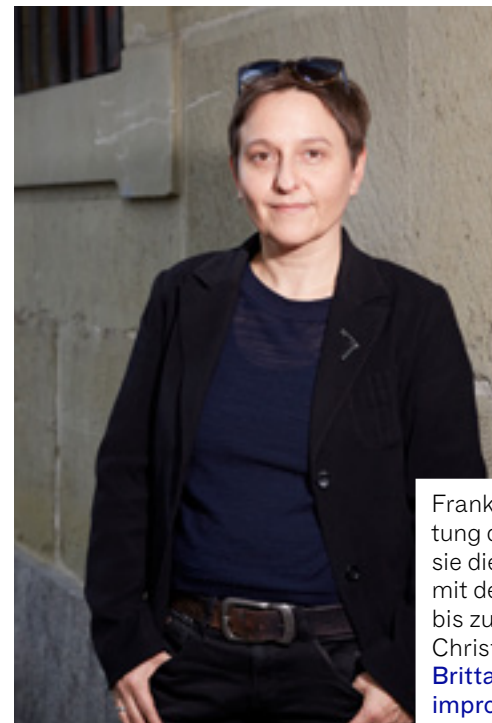
Theo Roos – Dozent Dramaturgie / Schauspiel / Regie (Ästhetik der Existenz): Musik, Philosophie und laufende Bilder sind seine Leidenschaften und verwirklichen sich in verschiedener Gewichtung in seiner Arbeit: in Dokumentarfilmen mit szenischen Elementen, in kurzen Filmessays, in musikalisch fundierten Performances, konzertanten Lesungen, Hörstücken fürs Radio und im Schreiben. Das Studium (Philosophie, Germanistik, Sport), die Begegnung mit der indischen Kultur, die Lehrerausbildung und acht Jahre wissenschaftliche Arbeit am philosophischen Institut der Ruhr-Universität bilden dabei die Basis. Seit 2004 Dozent an der Internationalen Filmschule Köln.

Ric Schachtebeck – Dozent Regie / Dramaturgie (Raum): Studium Bühnen- und Kostümbild an der Hochschule der Künste Berlin und am Pratt Institute New York sowie Modern Dance in Berlin, New York und Philadelphia. Einem Tänzer-Engagement beim Group Motion Dance Theatre / USA folgten eigene Workshop-, Regie-, Choreografie- und Performance-Projekte u.a. für das Theater am Turm Frankfurt / Main, die Berliner Festspiele. Lehraufträge in Hannover, Berlin und Utrecht. Chefbühnenbildner der Kammeroper Berlin und der Städtischen Bühnen Kiel. Er entwarf Film-, TV-, Messe- und Bühnen-Ausstattungen und Modeschauen.

Thomas Schadt – Dozent Filmschauspiel: Studierte an der Deutschen Film- und Fernsehakademie Berlin. 1983 gründete er die Filmproduktionsfirma »Odyssee« und ist seitdem als Dokumentarfilmer, Fotograf, Kameramann und Buchautor tätig. Für seine Arbeiten erhielt er zahlreiche Preise, darunter zwei Adolf-Grimme-Preise, den Deutschen Fernsehpreis, den Dokumentarfilmpreis Baden-Württemberg sowie den Friedrich-Baur-Preis für Film und Medienkunst der Bayerischen Akademie der Schönen Künste. 1991 Professor im Studienschwerpunkt Regie/Dokumentarfilm an der Filmakademie Baden-Württemberg, welcher er seit 2005 als künstlerischer Direktor und seit 2007 als alleiniger Geschäftsführer vorsteht. 2010 – 11 Geschäftsführer der ADK. 2015 / 16 künstlerische Leitung der Nibelungen-Festspiele Worms. Jurymitglied des Nachwuchspreises First Steps Awards und des Deutschen Fernsehpreises. Mitinitiator und Mitbetreuer der SWR Debüt-Reihe »Junger Dokumentarfilm«. Mitglied der Europäischen Filmakademie, der Deutschen Filmakademie und der Akademie der Künste (Berlin).



Christiane Pohle
(Studiengangsleitung
und Dozentin)



Christina Rast
(Dozentin und Mentorin)

Reinhard Schaible – Dozent für Bühnen- und Kostümbild und Regie (Lichtseminar gemeinsam mit der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Stuttgart): Beleuchtungsmeister, freiberuflicher Lichtdesigner für Oper, Schauspiel und Tanz. Von 1985 bis 2014 arbeitete er als Beleuchtungsinspektor und Abteilungsleiter an den Staatstheatern Stuttgart. Zudem führt er einen Großhandel für Licht- und Veranstaltungstechnik.

Clemens Schick – Dozent Schauspiel (Filmschauspiel): Schauspieler für Film, Fernsehen und Theater. Ausbildung in Berlin. Theaterengagements an den Schauspielhäusern in Hannover, Stuttgart, Hamburg, Schaubühne Berlin, Frankfurt. Filmschauspieler im In- und Ausland.

Olaf A. Schmitt – Dozent für Bühnen- und Kostümbild (»Ästhetik des Theaters« gemeinsam mit der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Stuttgart): Seit 2014 Dramaturg der Bregenzer Festspiele. Zudem hat er 2016 die Künstlerische Leitung der Kasseler Musiktage übernommen. Als Dramaturg gastierte er am Royal Opera House Covent Garden sowie an der Oper Köln. Von 2008 bis 2013 war er Dramaturg an der Bayerischen Staatsoper, davor am Theater Heidelberg. Er studierte Theater-, Film- und Medienwissenschaft sowie Musikwissenschaft in Frankfurt am Main. Vorträge an der University of South Carolina, University of Minnesota, dem Forschungsinstitut für Musiktheater der Universität Bayreuth sowie den Universitäten Bamberg und München.

Christiane Schneider – Dozentin Dramaturgie / Schauspiel / Regie (Theater bei Tageslicht, Verlagsrecht): Begann ihre Theaterarbeit 1982 bei Claus Peymann am Schauspielhaus Bochum, mit dem sie 1986 an das Wiener Burgtheater wechselte. 1999 wurde sie von Gerard Mortier für den Schauspielbereich der Salzburger Festspiele engagiert, bevor

Frank Baumbauer sie 2001 in die künstlerische Leitung der Münchner Kammerspiele holte. 2010 wurde sie die künstlerische Direktorin bei Johan Simons, mit dem sie gemeinsam die Münchner Kammerspiele bis zum Sommer 2015 leitete. Seit 2015 leitet Christiane Schneider den Suhrkamp Theaterverlag.

Britta Schönbrunn – Dozentin Schauspiel (Kontaktimprovisation): Freischaffende Tänzerin, Choreographin, Diplom Yogalehrerin. Masterstudium in zeitgenössischer Tanzvermittlung an der HfMDK Frankfurt. Kollaboration in interdisziplinären Projekten mit internationalen KünstlerInnen aus Tanz, Musik und Bildende Kunst in Europa, USA und Japan. Performerin u.a. in Produktionen von Robert Wilson, Amoz Hetz, Christoph Winkler und bei zahlreichen internationalen Festivals. Dozentin in Yoga an der HfMDK für Studierende und Lehrende aller Fachbereiche.

Hansl Schulder – Dozent Schauspiel Filmgeschichte: Leiter der Bibliothek / Videothek seit der Gründung der Filmakademie Baden-Württemberg vor fünfundzwanzig Jahren. Profunder Kenner der Kinowelt.

Elisabeth Schweeger – Dozentin / Stellvertretende Studiengangsleitung Dramaturgie: Geschäftsführerin / Künstlerische Leiterin der ADK. Studium der Komparatistik und Philosophie in Innsbruck, Wien und Paris. Tätig als Kuratorin (Biennale Venedig, Ars Electronica, Documenta u.a.), Journalistin und Kulturmanagerin: Künstlerische Leiterin des Marstall / Bayerisches Staatsschauspiel (1993 – 2001), Chefdramaturgin am Bayerischen Staatsschauspiel, Intendantin Schauspiel Frankfurt (2001 – 09), Intendantin KunstFestSpiele Herrenhausen, Hannover (2009 – 15).

Cornelia Schweitzer – Dozentin Sprechen: Studium Sprecherziehung an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Stuttgart. Schauspielerin an verschiedenen deutschen Bühnen. Seit 1994 freiberufliche Sprecherzieherin, Sprecherin und Schauspielerin. Sprecherin für SWR, BR und ZDF. Dozentin an der Uni Hildesheim, Folkwang Hochschule, Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Frankfurt. Sprecherzieherin u.a. am Schauspielhaus Frankfurt, Schauspiel Stuttgart. Seit 2009 Dozentin für Sprechen an der ADK.

Die ausführlichen Viten unserer Lehrenden, GastdozentInnen und Gäste finden Sie auf der Website unter www.adk-bw.de.

Aureliusz Śmigiel – Dozent Schauspiel: Geboren in Polen. Studium in Krakau, Graz und Hamburg. Regiearbeiten in Deutschland, Österreich, Frankreich und Luxemburg (u.a. Deutsches Theater Berlin, Maxim Gorki Theater Berlin, Residenztheater München, Theater Bremen, Schauspiel Leipzig). Mitbegründer und Künstlerischer Leiter des Theaters EIGENREICH. Seit 1993 Schauspiel Dozent und Gastprofessor an der Hochschule für Schauspielkunst »Ernst Busch« Berlin, Universität der Künste Berlin, Universität Mozarteum Salzburg, Hochschule für Musik und Theater Rostock, University of Duhok (Irak).

Yve Stöcklin – Dozentin Schauspieltraining /Clowns-Workshop: Seit über dreißig Jahren freischaffende Theatermacherin, Clownfrau /Regisseurin, Theaterpädagogin, Dozentin und Kursleiterin im In- und Ausland, sowie Körpersprache-Coach für PersonalberaterInnen Basel. Professionelle Theater- und Clownausbildung in Zürich und Paris. Theaterpädagogik-Dozentin an der Pädagogischen Hochschule Basel mit Engagements als Clownfrau im Schweizer Fernsehen DRS. Diverse Clown Solo-Programme und Auftritte. Gründung einer eigenen Theatercompagnie und Leitung der Clownschiule in Basel.

Ted Stoffer – Dozent Schauspiel (Performing Body): Gründung der Aphasia Dance Company 1998. Als Tänzer tätig beim Scapino Ballet Rotterdam, Rambert Dance Company, Sasha Waltz und zahlreichen freischaffenden Choreografinnen. Er unterrichtet regelmäßig für Ultima Vez, Rosas, Charleroi Danses, Sasha Waltz und an der ADK.

Jochen Strauch – Dozent Dramaturgie (Theater bei Tageslicht): Öffentlichkeit und Marketing, Leiter der Kommunikation, gelernter Theaterregisseur. Erste Engagements u.a. am Schauspiel Köln, an den Münchner Kammerspielen und am Deutschen Schauspielhaus Hamburg, wo er u.a. als Dramaturg Stücke entwickelt und zeitgenössische Dramatik der Autoren in residency inszeniert. 2009 graduiert er als Executive Master in Arts Administration an der Universität Zürich. Seit der Spielzeit 2009 / 10 erarbeitet Jochen Strauch eine neue Abteilung für das Thalia Theater, die ein zeitgemäßes Marktverständnis behutsam in die Kunst überträgt: »Marketing & Development« arbeitet kunstvermittelnd am Publikum der Zukunft. Die Abteilung

entwirft u.a. das Programm »Thalia Kulturlandschaften« und die Reihe »Thalia Migration«, die Schwellenabbauprogramme eröffnet. Er etabliert und integriert die digitalen Medien für das Theater. Deutschlandweit erstmalig findet ein Theatercamp unter seiner Leitung im Thalia Theater statt. Seit Sommer 2017 arbeitet er wieder freelance; deutschlandweit als Regisseur und regional als PR-Berater für die Künste.

Tom Stromberg – Dozent Dramaturgie / Schauspiel / Regie (Theater bei Tageslicht): Stromberg war Dramaturg und später Intendant am Theater am Turm (TAT) in Frankfurt, danach Leiter des Kultur- und Ereignisprogramms der EXPO2000 in Hannover, Kurator des Theaterprogramms der documenta X, »Theaterskizzen«, in Kassel. Er war Intendant am Deutschen Schauspielhaus in Hamburg. Mit Antje Landshoff-Ellermann und Peter Zadek gründete er 2005 eine Theaterproduktionsgesellschaft und Akademie. Gemeinsam mit Matthias von Hartz leitete er das Festival »Impulse«. Stromberg lehrt als Dozent in Hamburg an der Hochschule für Musik und Theater, an der Hochschule für Schauspielkunst »Ernst Busch« in Berlin, an der Universität Mozarteum Salzburg und an der ADK. Tom Stromberg vertritt mit seiner Agentur in Berlin Theaterregisseure wie Anna Bergmann, Robert Borgmann, Jan Bosse, Martin Laberenz, Antú Romero Nunes, Stefan Pucher, Roland Schimmelpfennig und Jette Steckel sowie Bühnen- und Kostümbildner, Sound- und Videodesigner. Er führt Regie und produziert Theater zusammen mit RegisseurInnen, SchauspielernInnen und MusikerInnen.

Sandra Strunz – Dozentin Regie: Regisseurin, studierte Regie an der Hochschule der Künste in Hamburg. Sie inszenierte u.a. am Thalia Theater Hamburg, am Staatstheater Stuttgart, am Schauspiel Frankfurt, am Schauspiel Hannover, am Schauspielhaus Zürich, am Theater am Neumarkt Zürich, am Deutschen Schauspielhaus in Hamburg oder am Staatsschauspiel Dresden. 2012 – 2016 Leitung des Studiengangs für Theaterregie der ADK.

Laura Tetzlaff – Dozentin Schauspiel (Schauspielcoaching): Freie Regisseurin, Studium der Theater-, Literatur- und Medienwissenschaften in Leipzig. Nach ihrem dreijährigen Engagement als Regieassistentin am Staatstheater Stuttgart inszeniert sie dort ihr Debüt. Regiearbeiten u.a. am Forum Freies Theater in Düsseldorf, an der Württembergischen Landesbühne Esslingen und am theater // an der roth. An der ADK ist sie seit Herbst 2011 Dozentin für Schauspiel.

Mark Timmer – Dozent Regie (Grundlagen): Regisseur, Drehbuchautor und Filmemacher. Studium der Philosophie an der Universität Amsterdam und der Regie an der Toneelschool Amsterdam. Posaunenspieler in verschiedenen Jazz-, Pop- und Theatergruppen. Freier Regisseur für Film, Theater (Baal, Zuidelijk Toneel, Holland Festival etc.) und Fernsehen. Seit 1995 Drehbuchautor und regelmäßiger Gastdozent an den Theaterschulen Amsterdam und Maastricht.

Christian von Treskow – Dozent Schauspiel (Werkstattinszenierung): Regisseur, Jahrgang 1968, erhielt seine Ausbildung am Regieinstitut der Hochschule für Schauspielkunst »Ernst Busch« Berlin. Ersten Engagements am Deutschen Theater Berlin und dem Wiener Burgtheater folgte eine langjährige Tätigkeit als Gastregisseur an vielen deutschsprachigen Bühnen sowie in Frankreich. Von 2009 bis 2014 war er Schauspielintendant und künstlerischer Geschäftsführer der Wuppertaler Bühnen. Seit 2014 arbeitet er als freischaffender Regisseur, zuletzt am Theater Aachen, am Düsseldorfer Schauspielhaus, am Neuen Theater Halle sowie am Theater Münster. Im Februar 2018 wird seine Inszenierung von Brechts FATZER am Theater Augsburg zu sehen sein.

Wulf Twiehaus – Dozent und Mentor Schauspiel: Regisseur, Studium der Regie an der Hochschule für Schauspielkunst »Ernst Busch« Berlin. Er inszenierte u.a. an der Schaubühne am Lehniner Platz, am Staatstheater Mainz und Cottbus, an den Theatern Bremen, Potsdam, Erlangen, Aachen, Heidelberg, den Schauspielhäusern Magdeburg, Leipzig sowie am Theater Krétakör in Budapest und dem Kamerni Theater in Sarajevo. Von 2007 – 10 Oberspielleiter am Theater Konstanz. Gastdozent an der Universität der Künste, der Hochschule für Schauspielkunst »Ernst Busch« in Berlin sowie an der Theaterakademie Helsinki.

Helga Utz – Dozentin für Regie, Dramaturgie, Bühnen- und Kostümbild (»Turbo-Oper« gemeinsam mit der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Stuttgart): Dramaturgin, Studium der Orgel, Germanistik und Musikpädagogik in Wien. Promotion an der Technischen Universität Berlin. Sie war fünfzehn Jahre lang Operndramaturgin in Stuttgart, wo sie sich vor allem für zeitgenössische Musik einsetzte. Sie arbeitet spartenübergreifend und schreibt neben musikwissenschaftlichen Beiträgen auch Stücke und Libretti.

Wulf Twiehaus
(Dozent und Mentor)



V

Nils Voges (sputnic) – Dozent Dramaturgie / Regie / Schauspiel (Seminar »Adaptionen«): Diplomdesigner, Dozent und Mitbegründer des Kunst- und Medienkunstkollektivs »sputnic«. Als Videokünstler produzierte er Videos für Theaterstücke u. a. für das Schauspiel Bochum, Schauspiel Bonn, die Staatsoper Kassel sowie für Theater in Polen und Kamerun. Freie Videoarbeiten u. a. im Kaiser Wilhelm Museum Krefeld, im Dortmunder U-Zentrum für Medienkunst und dem Kölner Museum für Angewandte Kunst. Der animierter Kurzfilm »Südstadt« lief auf internationalen Filmfestivals, wurde ausgezeichnet mit dem »Prädikat: wertvoll« und gewann den European Grand Off Award als bester Animationsfilm. 2015 kreierte Voges in der eigenen Inszenierung »Die Möglichkeit einer Insel« (Schauspiel Dortmund) das Genre: »Live Animation Cinema«, bei dem ein Trickfilm vor den Augen der Zuschauer entsteht (Dortmunder Kritikerpreis 2015). Weitere Inszenierungen: »Out of Control« am Moks (Junges Theater Bremen) gemeinsam mit »kainkollektiv« sowie aktuell »Der Futurologische Kongress« (Schauspiel Dortmund). Als Dozent betreute er bereits Kurse an der Hochschule Niederrhein, der Akademie für Mode und Design AMD und an der Ruhruniversität Bochum, sowie als Gast an der Universität Youndé in Kamerun.

Dorothea Volke – Dozentin Dramaturgie / Regie / Schauspiel (Theater bei Tageslicht: PR und Öffentlichkeitsarbeit): Referentin für Presse und Öffentlichkeitsarbeit seit 2015 an der ADK, Studium der Geschichte, Romanistik und Soziologie in Freiburg im Breisgau und Madrid. Tätig für verschiedene Verlage (u.a. S. Fischer und Suhrkamp) im Bereich Marketing, am Theater im Bereich Disposition, Marketing und Sponsoring. Leitung des Münchner Büros der Agentur Goldmann PR (2006–10). Interims Geschäftsführerin der Akademie für gesprochenes Wort Stuttgart (2012–15).

W

Bettina J. Walter – Professorin für Kostümbild: Kostümbildnerin, Studium der Bildhauerei an der Freien Kunstschule Nürtingen, Bühnenkostüm an der Universität der Künste Berlin. Freischaffende Kostümbildnerin an vielen europäischen Theatern und Opernhäusern u.a. in Salzburg, Mailand, London, Zürich, Venedig, Brüssel, München, Frankfurt, Paris, Berlin,

Karlsruhe und Hamburg. Seit 2004 Lehraufträge für Kostüm an der »Ecole supérieure des Arts Décoratifs« in Strasbourg, an der Hochschule für Musik und Theater Frankfurt/Main und an der Kunsthochschule Hamburg. Seit 2010 Professorin für Kostümbild an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Stuttgart.

Kai Wessel – Dozent und Leiter Filmschauspiel: Filmregisseur. Arbeit zunächst als Standfotograf und Regieassistent, daneben Produktion und Inszenierung seiner ersten Kurzfilme. Seinen Durchbruch hatte Wessel mit dem Kinofilm »Martha Jellneck« (1988). Zu seinen bekanntesten Fernsehinszenierungen zählt u.a. »Die Flucht« (2006), die mehrteilige Verfilmung der Tagebücher Victor Klemperers. Seine bekanntesten Arbeiten für das Kino sind »Das Jahr der ersten Küsse« (2000), »Hilde« (2009) und »Nebel im August« (2016). Für seine Arbeiten erhielt Wessel zahlreiche nationale und internationale Preise.

Carmen Wolfram – Dozentin Dramaturgie / Regie / Schauspiel (Lektürekurs): Studium der Theaterwissenschaft mit anschließendem Forschungsstudium in Leipzig. Dramaturgin an verschiedenen Theatern: u.a. als Leitende Dramaturgin im Theater Nordhausen, als Dramaturgin am Schauspiel Leipzig, am Maxim Gorki Theater Berlin. Seit der Spielzeit 2013/14 Dramaturgin am Schauspiel Stuttgart. Sie arbeitete u.a. mit den Regisseuren Stefan Bachmann, Sebastian Baumgarten, Frank Castorf, Jorinde Dröse, Wolfgang Engel, Bastian Kraft, Stephan Kimmig, Antú Romero Nunes, Jan Neumann, Armin Petras, Simon Solberg und Michael Thalheimer zusammen.

Y

Sarah Youssef – Dozentin Dramaturgie (Intern. polit. zeitgenössisches Theater / Performance Theorie): Dramaturgin und Theaterpädagogin, Studium an der Amerikanischen Universität in Kairo, Ägypten, am RADA, London, UK und am Goldsmiths College, London, UK. International als Regisseurin, Autorin und Lichtdesignerin tätig. Gründungsmitglied von »C.A.S.T. Creative Arts Schools Trust«, die internationales Theatertraining mit politisch und sozial benachteiligten Kindern unterstützt. 2010 hatte ihr Stück »Citizen Erased« in London und ihr Stück »Casanova und Mimi« in Köln Premiere. Seit der

Spielzeit 2011/12 ist sie Dramaturgin und Theaterpädagogin im Theater im Bauturm und promoviert an der Universität zu Köln, wo sie seit 2012 wissenschaftliche Mitarbeiterin am Englischen Seminar ist.

Z

Martin Zehetgruber – Professor und Leitung der Bühnen- und Kostümbildausbildung: Bühnenbildner, Studium Bühnenbild in Graz an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst. Er realisierte Bühnenbilder sowie Arbeiten im Grenzbereich von Performance und Theater an vielen deutschsprachigen Theatern. Im Bereich der Oper arbeitet er an internationalen Häusern in Paris, Barcelona, Brüssel, Amsterdam, Zürich, München, Berlin, Salzburger Festspiele und Madrid, u.a. mit Hans Kresnik, Stephan Kimmig, Jossi Wieler, Guy Joosten und längerfristig mit Andrea Breth sowie Martin Kušej. Seit 2001 Professor des Fachbereichs Bühnenbild an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Stuttgart. Er entwarf für die ADK den Theaterturm.

Julia Zejn – Dozentin Dramaturgie / Regie / Schauspiel (Seminar »Adaptionen«): Arbeitet seit 2013 als freiberufliche Illustratorin. Ihr Design-Studiums an der Hochschule Niederrhein schloss sie 2013 mit dem Master ab. Sie zeichnete bereits für mehrere Animationsfilme, sowie für das Theater, z.B. für »Dunkel lockende Welt« am Schlosstheater Moers und »Die Vergessenen« und »Die Kinder von Opel« am Schauspiel Bochum. Für die LIVE ANIMATION CINEMA Produktionen »Die Möglichkeit einer Insel« (Schauspiel Dortmund, 2015), »Out of Control« (Moks Bremen, 2016) und »Der Futurologische Kongress« (2017 SD) war Julia Zejn für das Character Design verantwortlich. Aktuell arbeitet sie an ihrer ersten Graphic Novel, die voraussichtlich 2018 erscheint.

Thomas Zielinski – Dozent und Mentor Regie: Regisseur, Studium der Theaterregie an der Akademie der Musischen Künste in Prag. Regieassistent u.a. bei Luk Perceval, Karin Beier, Peter Kastenmueller. In den Jahren 2003–2006 leitete er das Theater Rokoko in Prag. Seit 2007 freier Regisseur an verschiedenen Theatern (Nationaltheater Prag, Münchner Kammerspiele, Het Toneelhuis/Antwerpen, Nationaltheater Brno, Prager Kammertheater). Seit 2008 Dozent und Jahrgangsmentor Regie an der ADK. 2012–2016 Leitung des Studiengangs Theaterregie der ADK in Ludwigsburg.

Thomas Zielinski
(Dozent und Mentor)





07 Räume

Hauptgebäude, Akademiehof 1

Erdgeschoss

Bühne
Zuschauerraum
Foyer

Jommelli-Haus, Akademiehof 1

2. Stock

Direktion
Verwaltung
Studienbüro
Studierendensekretariat
Presse- / Öffentlichkeitsarbeit

1. Stock

Technische Leitung
(links, Raum 1.07)
Technik (links, Raum 1.14)
Produktionsleitung
(links, Raum 1.10)
Hausmeister (links, Raum 1.11)
Studierendenateliers:
SAMU (rechts, Raum 1.02)
Computerraum (rechts)
Bühnen-/Kostümbild
Schnittraum
(links, Raum 1.06)

Erdgeschoss

Seminarraum (rechts)
Dozentenzimmer (links)
Bibliothek (links)

ADK, Werkstattgebäude, Mathildenstraße 32

Erdgeschoss

Probephne
Werkraum
Technikwerkstatt
Kostümwerkstatt

1. Stock

Bewegungsraum
Garderoben

2. Stock

Sprechzimmer 01
Studio
Sitzungsraum

Proberäume im Gebäude der GETRAG, Hermann-Hagenmeyer-Str. 1 (Rückseite)

GETRAG 01 – 04

Probenräume

GETRAG 05

Musikzimmer

Proberäume im Gebäude des Marstall

Probenraum
Sprechzimmer
Musikzimmer



08 Verwaltung & Mitarbeiter- Innen

Direktion

Prof. Dr. Elisabeth Schweeger
elisabeth.schweeger@adk-bw.de

Assistenz der Geschäftsleitung und internationaler Austausch

Claudia Valet

Telefon 07141 – 30996 – 11
claudia.valet@adk-bw.de

Verwaltungsleitung

Marika Köpf

Telefon 07141 – 30996 – 20
marika.koepf@adk-bw.de

Assistenz Verwaltungsleitung und Studierendensekretariat

Myriam Bronner

Telefon 07141 – 30996 – 21
myriam.bronner@adk-bw.de

Presse-/Öffentlichkeitsarbeit

Dorothea Volke

Telefon 07141 – 30996 – 70
dorothea.volke@adk-bw.de

Maximilian Verst

(Freiwilliges Kulturelles Jahr)
Telefon 07141 – 30996 – 24
maximilian.verst@adk-bw.de

Studienbüro

Norman Schock

Telefon 07141 – 30996 – 22
studienbuero@adk-bw.de
norman.schock@adk-bw.de

Claudia Wolf (ab Januar 2018)

Telefon 07141 – 30996 – 41
studienbuero@adk-bw.de
claudia.wolf@adk-bw.de

Rebecca Graitl

Telefon 07141 – 30996 – 25
studienbuero@adk-bw.de
rebecca.graitl@adk-bw.de

Jelka Waszkewitz

(Freiwilliges Kulturelles Jahr)
Telefon 07141 – 30996 – 23
jelka.waszkewitz@adk-bw.de

Prüfungsamt

Norman Schock

Telefon 07141 – 30996 – 22
studienbuero@adk-bw.de
norman.schock@adk-bw.de

Produktionsleitung

Monika Schumm

Telefon 07141 – 30996 – 60
monika.schumm@adk-bw.de

Technik

Friedemann Klappert (Leitung)

Telefon 07141 – 30996 – 30
friedemann.klappert@adk-bw.de
technik@adk-bw.de

Rainer Hülswitt, Jessica Endruteit, Mario Kroll, Nino Hamp (Azubi)

Telefon: 0157 – 395907 – 07
0157 – 395907 – 09
technik@adk-bw.de

Hausmeister

Frank Harder

Telefon 07141 – 30996 – 32
frank.harder@adk-bw.de

Kostümabteilung

Studentische Lehrwerkstatt

Szidonia Pakozdy

Telefon 07141 – 30996 – 62
szidonia.pakozdy@adk-bw.de

Grafik (Freie Mitarbeit)

Timm Henger

Fabian Krauss
Staatliche Akademie der
Bildenden Künste Stuttgart

EDV

Steven Schultz

Telefon 07141 – 30996 – 34
steven.schultz@adk-bw.de

Tilo Mey, Christian Häuser

(Freie Mitarbeit)
Linux Information Systems
LIS Stuttgart GmbH

09 Gremien

Die Akademie für Darstellende Kunst Baden-Württemberg (ADK) ist in der Rechtsform einer gemeinnützigen GmbH organisiert. Gegenstand des Unternehmens ist die projektbezogene Ausbildung, die Stärkung und Förderung der Darstellenden Kunst, sowohl auf der Bühne als auch im Film und in den neuen audiovisuellen Medien, und der darauf bezogenen Aus- und Weiterbildung sowie Forschung und Entwicklung.

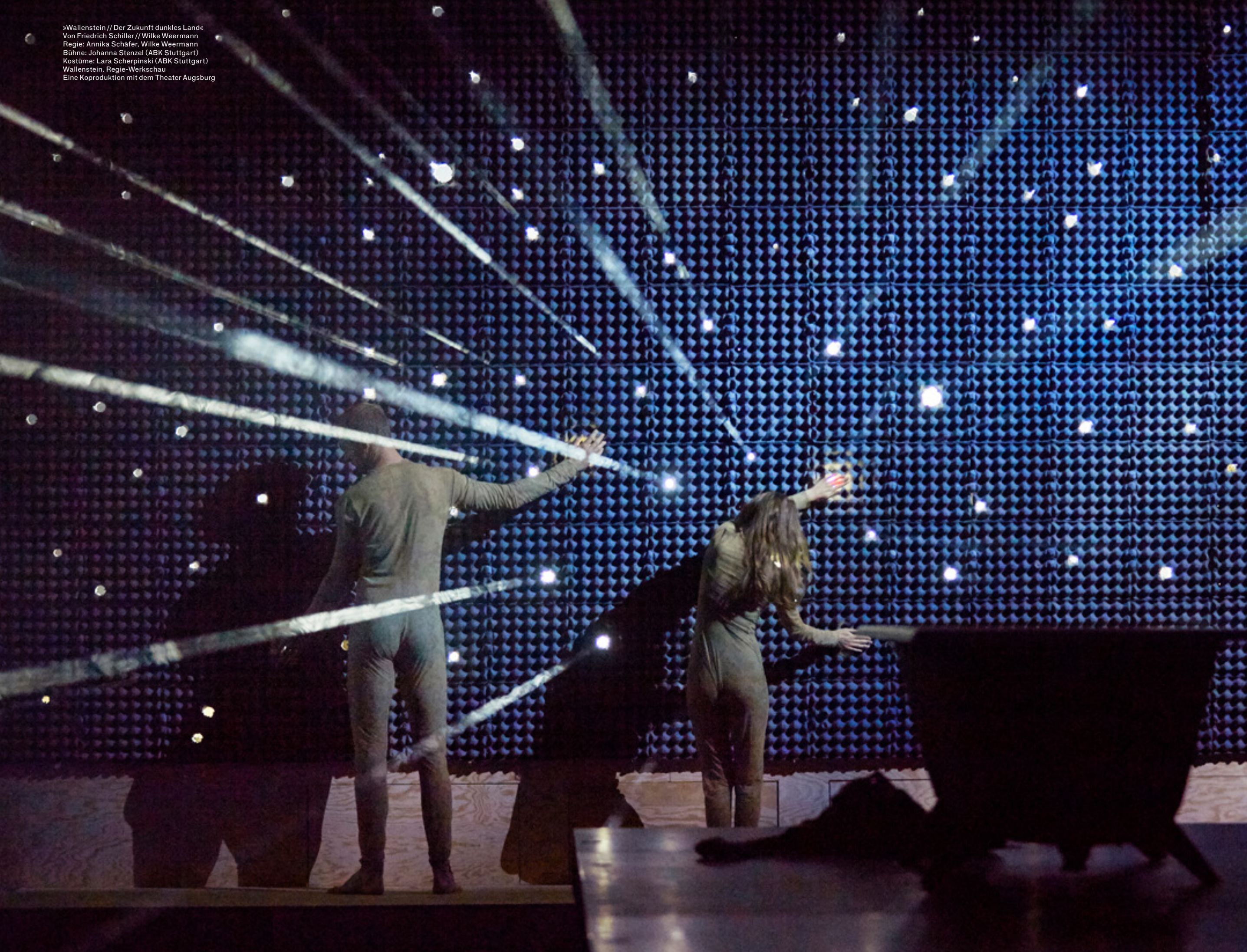
Die Akademie für Darstellende Kunst Baden-Württemberg (ADK) gehört dem tertiären Bildungsbereich an. Nach dem vom Landtag beschlossenen Akademiegesetz vom 25. Februar 1992 (GBl. S. 115), zuletzt geändert durch Gesetz vom 25. Juli 2007 ist die an der ADK erfolgreich abgeschlossene Ausbildung vergleichbaren berufsbefähigenden Abschlüssen an staatlichen Kunsthochschulen gleichgestellt und somit staatlich anerkannt.

- Gesellschafter der ADK sind
- Land Baden-Württemberg
(Mehrheitsgesellschafter)
 - Stadt Ludwigsburg
 - Filmakademie
 - Baden-Württemberg GmbH
 - Staatliche Akademie der
Bildenden Künste Stuttgart

- Mitglieder des Aufsichtsrats sind
- Staatssekretärin Petra Olschowski
(Vorsitzende) Ministerium für
Wissenschaft, Forschung und Kunst
Baden-Württemberg
 - Götz-Markus Schäfer
Ministerium für Finanzen
Baden-Württemberg
 - Markus Wiedemann
Staatsministerium Baden-Württemberg
 - Werner Spec
Oberbürgermeister der Stadt Ludwigsburg
 - Prof. Thomas Schadt
Filmakademie Baden-Württemberg GmbH
 - Prof. Dr. Barbara Bader
Staatliche Akademie der Bildenden Künste
Stuttgart



»Wallenstein // Der Zukunft dunkles Land«
Von Friedrich Schiller // Wilke Weermann
Regie: Annika Schäfer, Wilke Weermann
Bühne: Johanna Stenzel (ABK Stuttgart)
Kostüme: Lara Scherpinski (ABK Stuttgart)
Wallenstein. Regie-Werkschau
Eine Koproduktion mit dem Theater Augsburg



Impressum

Herausgegeben von der
Akademie für Darstellende Kunst
Baden-Württemberg GmbH

Akademiehof 1
71638 Ludwigsburg
T +49 7141 – 30996 – 0
F +49 7141 – 30996 – 90
info@adk-bw.de
www.adk-bw.de

Vorsitzende des Aufsichtsrats:
Staatssekretärin Petra Olschowski
(Ministerium für Wissenschaft,
Forschung und Kunst Baden-
Württemberg)
Künstlerische Direktorin und
Geschäftsführerin:
Prof. Dr. Elisabeth Schweeger
Verwaltungsleitung: Marika Köpf
Sitz: Ludwigsburg
Amtsgericht Stuttgart: HRB 724415

Redaktion:
Prof. Dr. E. Schweeger (V.i.S.d.P.),
Jens Groß, Dorothea Volke

Gestaltung:
Timm Henger, Fabian Krauss

Redaktionsschluss: 26.08.2017
Änderungen vorbehalten

Fotonachweise

Copyright falls nicht anders
angeführt © ADK / Philip Henze

**Fotos Projekte / Szenen aus
ADK-Produktionen
(Mit Angabe der DarstellerInnen
und des Premierenmonats.
Weitere Angaben zu den
Produktionen: s. www.adk-bw.de)**

- S. 4 / 5: Ann-Christin Mündner,
in »Die Tragödie des Macbeth«,
Juni 2016
- S. 8 / 9: David Krzysteczko,
in »Entscheide dich! mit Friedland
Wallenstein«, Juni 2017
- S. 10 / 11: Sarah Siri Lee König,
Louis v. Klipstein, in »Wallenstein //
Der Zukunft dunkles Land«, Juni 2017
- S. 13, 15: »Das letzte Abendmahl.
Fenster auf, Seele raus – Gott lebt!«,
Juli 2016
- S. 26 / 27: (v.li.) Anna Gesa-Raija
Lappe, Louis v. Klipstein (vorne),
Bernhard Conrad, Sarah Siri Lee
König / und 92 / 93: »Wallenstein //
Der Zukunft dunkles Land«, Juni 2017
© Nik Schölzel / Theater Augsburg
- S. 28: Esther Schwartz, 36 / 37:
Emina Messaoudi, Johannes
Jannasch / 60 / 61: Emina Messaoudi
(Mitte): »Rifle the Band«, Juni 2017
- S. 30 / 31: Ruzbeh Mirmoayadi,
Katinka Maché, in »Faustgroß«,
März 2017
- S. 34 / 35: (v.li.) Lara Haucke,
Cuyén Biraben, David Krzysteczko /
und 95 / 96: Esther Schwartz, in
»Der Untergang des Egoisten
Johann Fatzke«, Februar 2017
© Conny Mirbach
- Seite 39, 41: »Wir gehen nicht
wie wir gekommen«
Eine interaktiven Installation
von / mit Philine Pastenaci,
Wallenstein. Regie-Werkschau,
Juni 2017, Koproduktion mit dem
Theater Augsburg
© Nik Schölzel / Theater Augsburg
- S. 42 / 43: Wilke Weermann,
»Die Schinken von morgen«,
November 2016
- S. 47: (v. li.) Leon Singer, Marielle
Layher, Frederik Gora, Nathalie
Imboden, in »Wallenstein.Tod«,
Juni 2017
© Nik Schölzel / Theater Augsburg
- S. 50 / 51: Tobias Loth, in »Anatomie
Titus: Fall of Rome«, Juni 2016
- S. 52 / 53: Christoph Gummert,
Petra Straussová, Elisa Überschar,
Justus Wilcken, in »Die Ratlosen«,
März 2017
- S. 58 / 59 (unten, v. li.): Johana
Gómez, in »Geist Mutter Fleisch«
Ein szenisches Hörstück / (hinten,
v. li.) Mona Müller, Nicolas Martin,
Daniel Fleischmann, Jonah Quast
(vorne), in »Die stille Macht der
Zeit« / Zoe Valks, Lucia Schieren-
beck, Katharina Walther, in
»Wallensteins Lager nach Friedrich
Schiller, Juni 2017 © Nik Schölzel /
Theater Augsburg

- S. 60 / 61 (unten, v.li.) Ruzbeh
Mirmoayadi, Baris Tangoba,
Sophia Hankings-Evans, in »Moor
and More«, Mai 2016 / Louis von
Klipstein, Enrique Fiß, in »Gott
übergibt dem Steckpferd Johann
die Gescheide der Welt«, Juni 2017
© Philip Henze / Laila Richter, Lea
Beie, Jens Lamprecht, Esra Laske,
in »5.6. – 11.6. (tot) 15.6. (Auferste-
hung)« Schauspielprojekt nach
Einar Schleef, Juni 2016
© Clara Nothdurft
- S. 62 / 63 (v.li. vorne) Sarah Siri Lee
König, Cuyén Biraben, Tommy
Wiesner, Esther Schwartz,
(v.li. hinten): Lara Haucke, David
Krzysteczko, Goerg Grohmann,
Johannes Jannasch / sowie 92 / 93:
»Antigone (Die Rückkehr der
Götter). Friedrich Hölderlin/António
Mora«, Dezember 2016
- S. 66 / 67: (v. li.) Berit Jentzsch,
Dario Neumann, Godje Hansen,
Matthias Breitenbach und Tobias
Loth, in »Parasiten«, März 2017
© Björn Klein
- S. 84: (v. li.): Katja und Annika
Schäfer, in »Herzkammern«,
November 2016
- S. 86 (unten): »Frau mit Landschaft«,
Februar 2016
- S. 88 / 89: »Der Steppenwolf«
Romanadaption nach Hermann
Hesse, Regie: Anna-Elisabeth Frick,
Januar 2017, Theater Trier
© ArtEO Photography

Weitere Fotos ADK allgemein

- S. 16: ADK-Ansicht
© ADK / Steven Marc Schultz
- S. 18 / 19: Eröffnung des
Studienjahres 2016 / 17 mit dem
»Zentrum für Politische Schönheit«,
Cesy Leonard, S. 18: (v.l.n.r.) Die
Leitenden der Akademien Thomas
Schadt Elisabeth Schweeger und
Andreas Hykade, S. 19 (unten rechts):
Cesy Leonard
- S. 22 (unten) © ADK / Steven Marc
Schultz
- S. 23 (oben): Bewegungstraining
mit Natan Gardah (Dozent Bewe-
gung) © ADK, (unten) © Linda
Krämer
- S. 24 (unten): »Montags an der ADK.
Aussichten. Einsichten. Gesprä-
che«, Kay Voges (Mitte) mit
Studierenden Schauspiel / Regie,
Februar 2017, (oben): Campus
International, Auftaktveranstaltung
November 2016
- S. 25 (unten): Lichtinstallation
»test pattern [n°10]« von Ryoji Ikeda
im Bühnenturm der ADK, im
Rahmen der Kooperation mit dem
Lichtkunstfestival »Aufstieg der
KulturRegion Stuttgart,
September 2016 © Frank Kleinbach
- S. 28/29 (oben): Bewegungstraining,
(unten): Körperstimm-Training mit
Tobias Grauer (Dozent Sprechen/
KörperStimm)

- S. 32/33 (oben, unten rechts):
Filmdreh © ADK / Steven Marc
Schultz, (unten): Chris Kondek
(Dozent »Adaptionen«-Seminar)
© ADK
- S. 38: Barbara Higgs (Dozentin
Seminar »Fundraising«) mit
Seminarteilnehmern der ADK und
der Theaterakademie August
Everding © ADK
- S. 40, 49: Produktions-Team
»Wallenstein // Der Zukunft
dunkles Land«, Juni 2017 © ADK
- S. 44: Dramaturgie- / Regiestudie-
rende im Gespräch, Wallenstein.
Regie-Werkschau Juni 2017
- S. 48: Probe »Trommeln in der
Nacht« frei nach Bertolt Brecht und
»Ich war, ich bin, ich werde sein!«
nach Rosa Luxemburg, Regie:
Lukas Maser, Werkstattinszenie-
rung »Zwischen den Kriegen«,
März 2017
- S. 54: Bühnenbildmodell
© Johanna Stenzel (ABK Stuttgart)
- S. 55: Historische Schnittkunde /
Kostümwerkstatt ADK © ADK /
Steven Marc Schultz
- S. 56: Absolventen Schauspiel Jahr-
gang 2017. (Dario Neumann, Tobias
Loth, Lea Beie, Jens Lamprecht,
Janosch Fries, Laila Richter, Esra
Laske, Ann-Christin Mündner,
Louis v. Klipstein und Anna-Gesa
Raija Lappe © die arge lola
- S. 64: S. Hornung © Paula
Thielecke, J. Döring © David
Klump, S. Hornbach © Annemone
Taake / Theater und Orchester
Osnabrück, A. Frick und F. Baghaei
© die arge lola, J. Schädler
© Stephanie Zurstegge,
W. Weermann © Lily Erlinger
- S. 69, 82 / 83 (Lehrende) © Nik
Schölzel / Theater Augsburg
- S. 70 © die arge lola
- S. 75: Christof Nel (Mentor und
Dozent Regie) © Nik Schölzel /
Theater Augsburg
- S. 79 © Yoshiko Kusano,
Schlachthaus Theater Bern
- S. 87: (oben) Foyer © ADK / Steven
Marc Schultz

»Der Untergang des Egoisten Johann Fatzer«
von Bertolt Brecht, Bühnenfassung von Heiner Müller
Regie und Bühne: Thomas Schmauser
Projekt 3. Studienjahr Schauspiel
Eine Kooperation mit dem Schauspiel Stuttgart



